

RSHA

(3 1/2)

304 ✓

*Italsko-bucharske*  
*Wtaly*

fr. 2

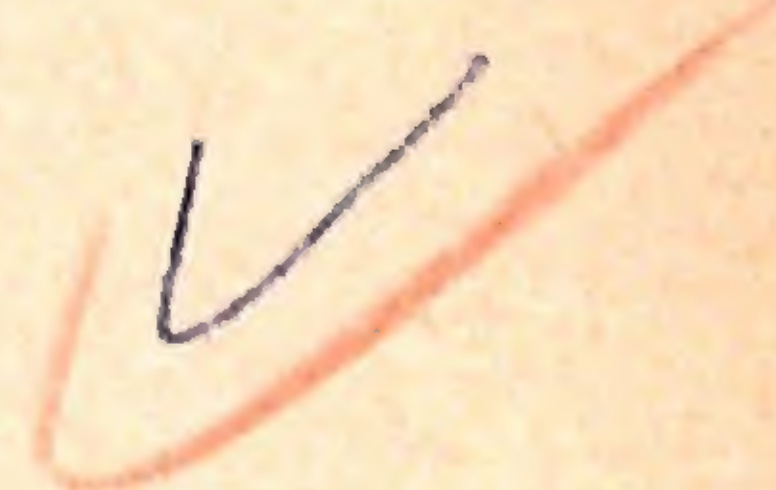
Centered



TC 3

Mar 10 1900

Puttersh



Centered



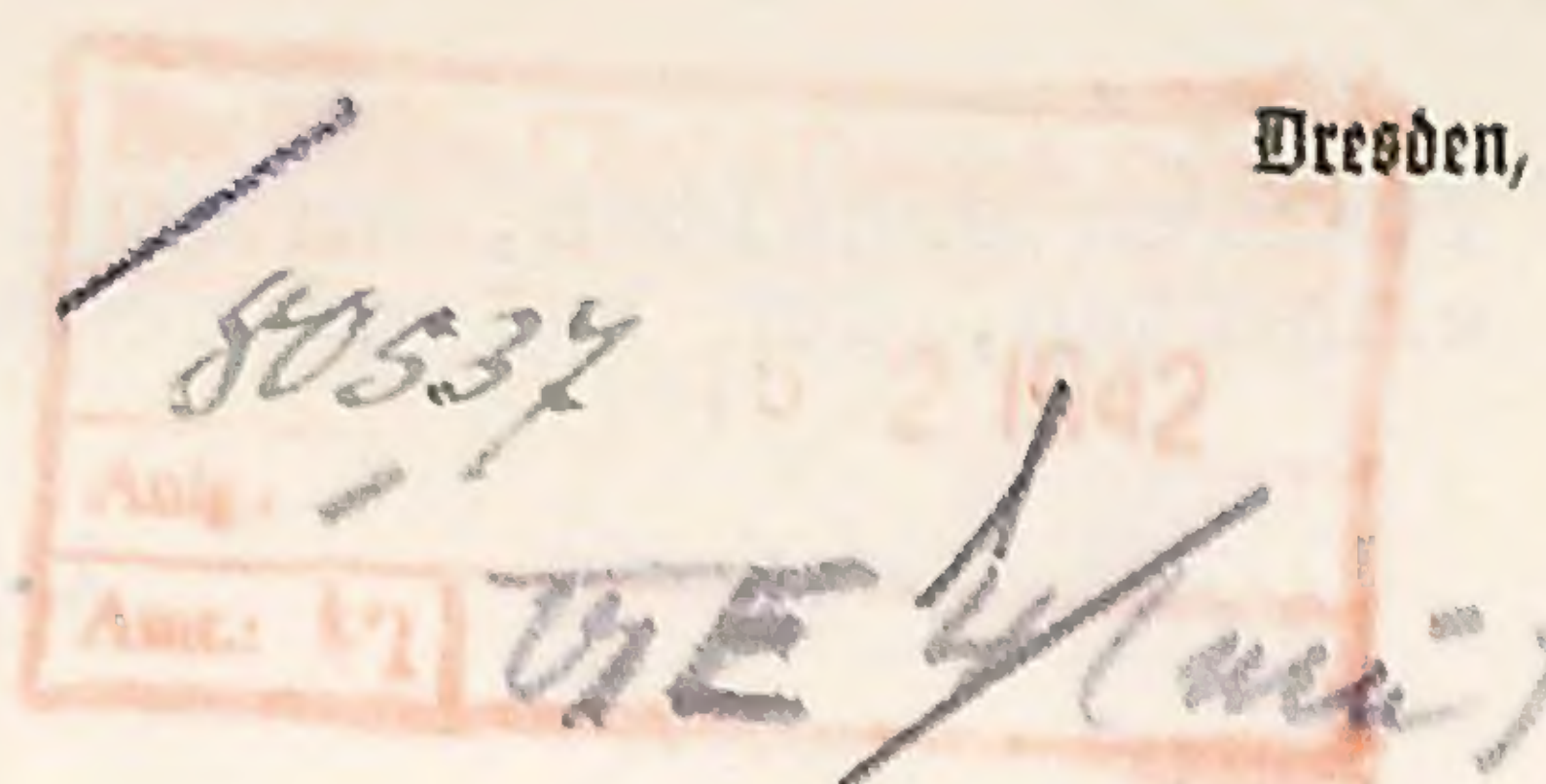
Sicherheitsdienst des Reichsführers **SS**

SD-Leitabschnitt Dresden

Dresden, 13. Februar 1942

Uz. BI B 8 - Hö/Rr.

(Bei allen Antwortschreiben anzugeben)



Der RF <b>SS</b> u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
696	14. 2. 1942 N.
Anlg.:	15
Amt.:	VI

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
- Amt VI B 8 -

B e r l i nBetr.: B u l g a r i e nVorg.: SD-LA. Dresden - VI B 8 - vom 8. 1. 42

Aus Berichten von Kaufleuten, die sich im Dezember 1941 in Bulgarien aufgehalten haben, geht hervor, daß von Italien aus immer noch an jüdische Abnehmer nach Bulgarien Lieferungen erfolgen und damit die Arisierung des Handels in Bulgarien aufhalten. Offiziell soll wohl von italienischer Seite zugestanden worden sein, daß die Belieferung der Juden in Bulgarien aufhören soll, jedoch erfolgt nach Feststellungen der Dresdner Kaufleute nach wie vor eine Belieferung der jüdischen Händler.

Angeblich sollen die arisch-bulgarischen Kunden nicht in der Lage sein, Akkreditive zu erstellen, während dies die Juden tun. Für die Juden ist es natürlich auch leichter, Akkreditive zu erstellen; denn sie erhalten nur noch Ware von Italien - und ziemlich pünktlich - während die arischen Kunden auch in anderen Ländern, vor allem in Deutschland, kaufen und wegen der deutschen Lieferschwierigkeiten mitunter monatelang die Akkreditive bereithalten müssen, so daß den arischen Kunden große Summen Geldes gebunden werden, während die Juden, deren Geschäft sich sowieso verkleinert hat, natürlich bei der kurzen Lieferzeit der Italiener diese Summe frei haben. Über diese Handlungsweise der Italiener werden von Seiten bulgarischer Kaufleute bittere Klagen geführt.

Von Seiten bulgarischer und deutscher Kaufleute wird es für notwendig erachtet, die italienischen Stellen erneut auf diesen Mißbrauch aufmerksam zu machen, damit dafür Sorge getragen wird, daß die Juden keine Ware mehr von

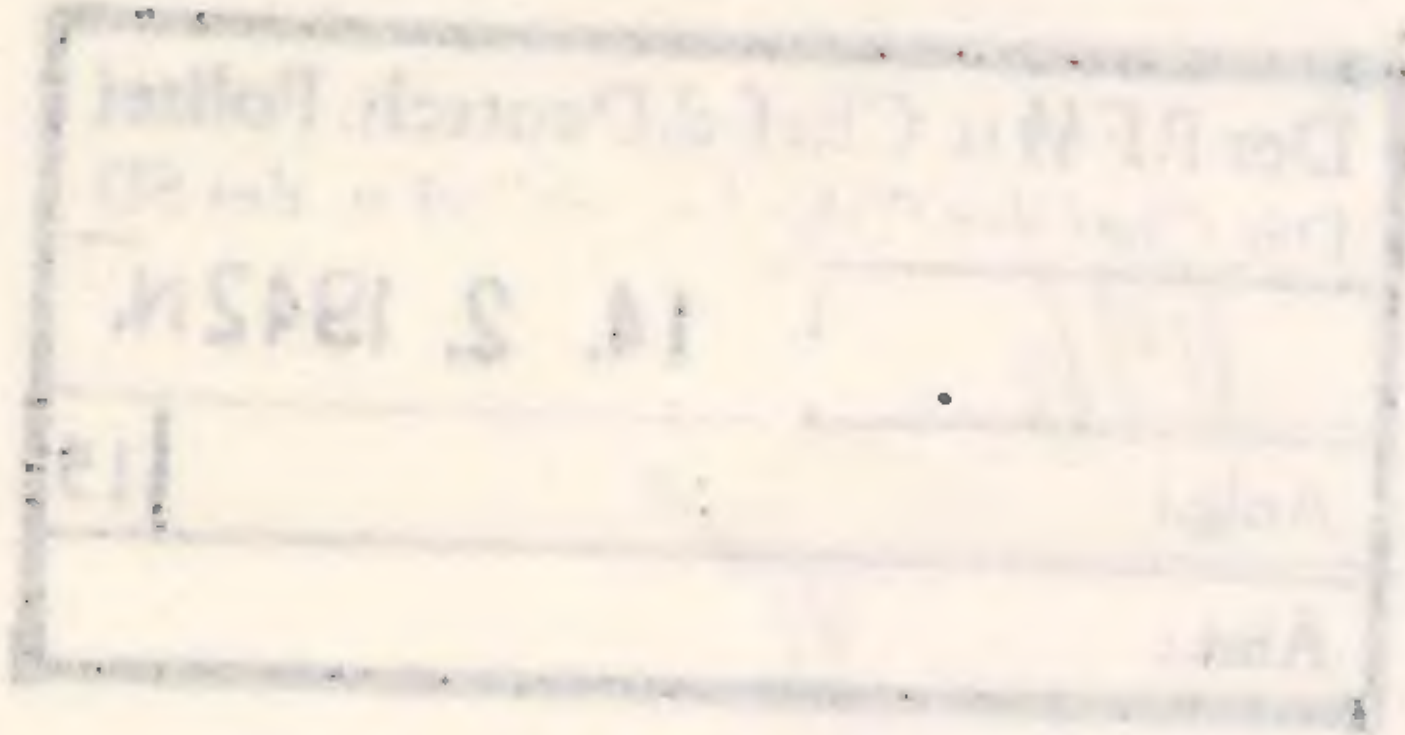
- b.w!



Italien erhalten, um somit auch die Möglichkeit zu erhalten, den bulgarischen Markt zu arisieren.

i.A.:

*Hofelbarth*  
H-Obersturmführer



V

1/ für UE 4 zum befehligen Zuchtwort, zumal bekannt

2/ um UE 1 zum Wohlstand  
Bth. if ungenügend

Centered

19. 8. 42 **Z.d.A.** UE 1 e / 3351

4/ *Churbrücken*  
*Ch*<sup>2</sup>



## Sicherheitsdienst des Reichsführers //

SD-Leitabschnitt Dresden

Dresden, 24. M A R Z 1942

Az. VI B 8 (alt)  
(Bei allen Antwortschreiben anzugeben)

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
- Amt VI E 1 -

B e r l i n

Betr.: B u l g a r i e n

Vorg.: RSHA - Amt VI E 1 - Az. 80537/42 - vom 2. 3. 42

Der selbständige Textilvertreter Karl M o g k , Zittau/Sa., Komturstrasse 4, von dem die mit hiesigem Schreiben vom 8. 1. 42 nach dort berichteten Angaben stammen, teilt in Ergänzung seines seinerzeitigen Berichtes mit, daß er sich nicht mehr auf alle Firmennamen, die für eine Belieferung in Frage kommen, besinnen kann.

Mogk wird voraussichtlich Ende März/ Anfang April 42 wieder in Bulgarien sein und sich dann für diese Frage besonders interessieren und auch die Namen der Lieferanten und Kunden zu gegebener Zeit mitteilen. Er berichtet aber, daß die italienischen Firmen:

1. Cotonoficio Cantoni, Castelanza,
2. Cotonoficio Legler, Ponte Str. Pietro,
3. Rossari e Varzi, Galate,
4. Textilose-Textil, Milano und
5. Snia Viscose - Zellwolle - Milano

im Dezember des Jahres 41 noch Aufträge angenommen und an jüdische Firmen geliefert haben; beispielsweise an die jüdischen Großhändler:

1. Sojedinienje S.A., Sofia,
2. Pirin S.A., Sofia,
3. Vsaimnost S.A., Sofia,
4. Susin S.A., Sofia,
5. D.Almoslino, Russe etc.

Inwieweit dieser Zustand noch besteht, will Mogk bei seiner nächsten Reise feststellen.

//-Hauptsturmführer



Mfg.

1. die von Dresden gemachten Angaben betreffen  
 nur Geschäfte bis Dez. 41. Vorher müssen weitere  
 Mitteilungen abgefordert werden. Bei der Ein-  
 gung vgl. Bericht an RWM.

2. W.V. am 15.5.42.

RZ 30/3

Ergänzungsbefehl anfordern

3/ Z.A.A. HE 1 e / 3351

4) Ausbeurteilung

Ho



Reichssicherheitshauptamt  
 VI E 1 AZ:80 537 /42

Berlin, den *4. III* 2.42.

Betr.: Italienische Verkäufe an Juden in Bulgarien.

Gruppenleiter : SS-Stubaf. RR. Dr. Hammer.  
Referent : SS-Stubaf. Hanke.  
Sachbearbeiter: SS-O'stuf. Bluhm.

**Geheim!**

*2. März* 1942 1. Registratur eintragen.

2. V e r m e r k.

Eine aus Dresden vorliegende Mitteilung <sup>*betrifft*</sup> über italienische Verkäufe an Juden in Bulgarien ist dem RWiM mitzuteilen. Dresden ist um Mitteilung weiterer Einzelheiten zu ersuchen

3. Schreibe:

Centered

An das

Reichswirtschaftsministerium

z.Hdn. SS-Hauptsturmführer Reg. Rat S y r u p - persönlich -

B e r l i n W.8

Behrenstr. 43-45

Betr.: wie oben.

Vorg.: Ohne.

Aus Berichten von deutschen Geschäftsreisenden, die sich in Bulgarien aufgehalten haben, geht hervor, daß Italien nach wie vor jüdische Abnehmer in diesem Land beliefert und damit die Arisierung des bulgarischen Handels erschwert. Italienische Stellen sollen zwar offiziell mitgeteilt haben, daß die Belieferung von Juden in Bulgarien aufhören soll; eine Änderung ist jedoch nicht eingetreten.

In dem vorliegenden Bericht heißt es, daß die arischen Kunden in Bulgarien nicht wie die Juden in der Lage sind, Akkreditive zu erstellen. Sie müssen bei ihren Lieferungen



- 2 -

aus dem Ausland, vor allem aus Deutschland, wegen der bekannten Schwierigkeiten mitunter erhebliche Lieferzeiten in Kauf nehmen und monatelang Akkreditive bereithalten, wodurch ihnen große Geldbeträge gebunden werden. Die Juden dagegen erhalten ihre Ware aus Italien ziemlich pünktlich bei relativ kurzen Lieferzeiten. Aus diesem Grund sind die Zahlungsbedingungen entsprechend günstiger.

Von seiten bulgarischer und deutscher Kaufleute wird über diese Dinge Klage geführt und für notwendig erachtet, die zuständigen italienischen Stellen erneut aufmerksam zu machen und zu erreichen, daß Italien die Juden nicht mehr beliefert.

Ich bitte, vom Reichswirtschaftsministerium ebenfalls sich dieser Angelegenheit anzunehmen, um eine Ausschaltung der Juden aus dem italienisch-bulgarischen Handel herbeizuführen. Eine derartige Maßnahme könnte auch für die deutschen, am bulgarischen Geschäft beteiligten Firmen von günstigen Folgen sein.

4. Schreibe:

2. 3. 42

An den  
SD-Leitabschnitt  
D r e s d e n.

Schreiben  
3. MRZ. 1942

Betr.: Bulgarien.

Vorg.: Dort.Schr.BI B 8 Hö/Rr v.13.2.42.

Es wird ersucht, die Zubringer, von denen die in dem Schreiben v.13.2.42 gemachten Angaben stammen, zur Mitteilung näherer Einzelheiten zu veranlassen. Insbesondere interessieren Namen jüdischer Kaufleute in Bulgarien und ihre italienischen Lieferanten, sowie weitere Einzelheiten über

- 3 -



die Bevorzugung jüdischer Abnehmer durch italienische Firmen.

- ~~5. Zur Kenntnis an VI Wi.~~  
~~6. Vor Ausgang an VI/V mit der Bitte um Kenntnisnahme.~~  
 7. Wv. bei VI E 1 am 30.4.42.

Bu

VI E 4

VI E 4

28. Februar 1942.

1.) Vermerk:

Es wird gebeten, von einer sofortigen Berichterstattung an das RWiM noch Abstand zu nehmen und ein Ermittlungsergebnis seitens des hiesigen Hauptbeauftragten aus Sofia zu erwarten. Es erscheint, unabhängig von dem von VI E 1 angeforderten Ergänzungsbericht des LA Dresden interessant, unmittelbar aus Sofia festzustellen, ob sich die Lieferungen auf bulgarische Juden beziehen, die nach den bulgarischen Judengesetzen noch als selbständige Firmeninhaber tätig sein dürfen, oder ob hierbei wiederum, wie schon mehrmals, eine Umgehung der bestehenden Gesetze vorliegt. Auf jeden Fall dürfte ein umfassender Bericht mit verschiedenen Einzelheiten für das RWiM von Bedeutung sein. Da nach hiesiger Auffassung das Schwergewicht sachlich bei VI E 1 liegt, wird VI E 1 von dem Ermittlungsergebnis sofort unterrichtet werden.

2.) An VI E 1 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Wi.-

- Vfg.  
 1. Schreiben an Dresden kann ausgehen  
 " an RWiM wird zurückgehalten bis  
 weitere Einzelheiten von VI E 4 vorliegen.  
 2. Punkt 3, 5 und 6 der Vfg. sind hinfällig

H<sup>2</sup>/III



94

Reichssicherheitshauptamt  
 VI E 1 c AZ: 80 537/42 g

Berlin, den 16. 5.42.

Centered

Betr.: Italienische Verkäufe an Juden in Bulgarien.

Referent : SS-Stubaf. Hanke.  
 Sachbearbeiter: SS-O'stuf. Bluhm.

**Geheim!**

1. Schreibe:

An den  
 SD-Leitabschnitt

D r e s d e

Betr.: wie oben.

Vorg.: Dort. Schr. VI B 8 Hö/Rr v. 13.2.42 u. hies. Schr. AZ: 80  
 537/42 g v. 2.3.42.

Es wird ersucht, die im hiesigen Schreiben v. 2.3. angeforder-  
 ten näheren Einzelheiten zum dortigen Bericht vom 13.2.42  
 nunmehr zu übermitteln.

2. ~~Wv. bei VI E 1 c am 15.6.42.~~

**Wiedervorlage**

Bu.

10



Centered

7. 11. A. -  $\bar{u}$  etc - 3353

181 14/8



Ä M T E R

---



Amtschef II

Berlin, den 16. April 1941

II 69 /41

An den

Amtschef VIim Hause.

VI	17. APR. 1941
VI E 1	

Ein mir befreundeter Dipl.Ing., Leiter der italienischen Niederlassung der Demag in Mailand, erzählte mir als typisches Beispiel für die innerhalb der italienischen Aufrüstung herrschende Korruption folgendes.

Die italienische Pionierwaffe sei durch einen Major einer sogenannten Versuchsanstalt der Pioniere an ihn wegen eines Kaufangebotes für 6000 Druckluftpressen herangetreten. Das Objekt stelle sich etwa auf 6000 x 2500 RM = 15 Mill.RM. Bei den ganzen Verhandlungen habe der betreffende Major nicht etwa auf eine Herabsetzung der Preise hingearbeitet, sondern auf eine Heraufsetzung und gleichzeitig 20 % Provision verlangt, die, wie aus den Unterhaltungen ersichtlich gewesen sei, für ihn einen Oberst, einen General und - als tatsächlichen Empfänger des Geldes - dessen Freund bestimmt sein sollten. Der verhandelnde Major habe keinen Zweifel darüber gelassen, dass ohne Zahlung dieser Provision der Auftrag von ihm nicht vergeben werde.

L.B.

I. 3. 3. 6. 5. 12

(A)

I. 3. 3. 6. 5. 12

(0. 6. 5. 40).

**Eingegangen:**

18. APR. 1941

VI E 1/2123



36

62

*Harvest, printed.*

---

Centered

19



Centered



# Sicherheitsdienst des RF

SD=Hauptamt

III 222-2

Centered



Sachakten



Centered

304

17



Sicherheitsdienst des Reichsführers 44

Berlin C 2, den 7. März 1941  
Kaiser Wilhelm Straße 22

SD-Leitabschnitt Berlin  
VI D 2 SA 72  
Schi/Zy.

VI	VI	Ansicht	Anlagen
		- 8. MRZ. 1941	
E1			

*ED 8 für Lippert*

Eingegangen:

10. MRZ. 1941

VI E1/1409

An das

Reichssicherheitshauptamt  
- Amt VI D 4 u. E 1 -

B e r l i n

Reichssicherheitshauptamt (SD)	
45949 - 7. MRZ. 1941	
Bearbeiter:	Aktenzeichen:
W	

Betr: Italienisches Kapital in Bulgarien.

Vorg: Ohne

.....

In Bulgarien gibt es zurzeit 1165 Aktiengesellschaften mit einem Gesamtkapital von 4 686 012 000 Leva. Davon haben 1053 ein Kapital von 2 940 539 000 Leva, d.h. 62,75 % des Gesamtkapitals und 112 Gesellschaften 1745 473 000 Leva fremdes Kapital, d.h. 37,25 % des Gesamtkapitals. Das italienische Kapital ist an der Entwicklung des bulgarischen Wirtschaftens weitgehendsbeteiligt. Gut 274 Mill. Leva, also 15,7 % des ausländischen Kapitals der Aktiengesellschaften ist italienischen Ursprungs. Die italienischen Kapitalien verteilen sich wie folgt:

*komisch*

SD-LA-Bln telef. angefragt, ob RHM bereits Rhs. hat. Bericht stammt aus "Comica" aller Leva III

Kreditwesen	40 Mill. Leva
Versicherungswesen	11 " "
Industrie	206,9 Mill. Leva
Handel	10,1 " "
Transport	6 " "

SDLA-Bln. mitgeteilt, daß Quellen eingehen stets erforderlich sei in. sich Berichte aus d. übrigen.

Der Führer des SD-Leitabschnittes Berlin i.A.

*Wolff*

*I. für Buch*  
*5. 7. 1. 4 - VI E 12-3353*

*M. G. H.*

*14/3.4. 18*



VI E 12  
Schr.

Berlin, den 16.4.1941

114

Centered

V e r m e r k .

Betr.: Nachrichten aus Italien - Ansichten über die zukünftige Entwicklung.

SD-Abschnitt Koblenz meldet mit Schreiben vom 17.3.41 folgendes:

Auffallend war, dass der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien keineswegs mit der Anteilnahme aufgenommen wurde, die deutscherseits im umgekehrten Falle an den Tag gelegt worden wäre. Ich habe längere Zeit beobachtet, welche Reaktion bei den einzelnen Leuten erfolgte, wenn sie die Schlagzeilen über den Zeitungen bei den Zeitungsverkäufern lasen. Man stutzte, kaufte eine Zeitung, entnahm den wichtigsten Inhalt, diskutierte evtl., aber ohne Zeichen einer freudigen Anteilnahme.

Vfg.:

III.z.d.SA.VI E 12 (601)

I.LB und AB (erl.)

IV. Ausbuchen.

II.Abschrift z.d.A.VI E 12 (3353)

19



VI B 5 c AZ:VI E

/41

Berlin, den 12 Mai 1941

Bu

Vfg.I. Schreibe:

An

VI B 8

im Hause.Betr.: Außerungen von Bulgaren in Rom.Vorg.: Ohne.

Aus bulgarischen Kreisen Roms werden Äußerungen bekannt, nach denen die Bulgaren kein Interesse daran haben, viele jugoslawische Gebiete an Bulgarien angegliedert zu erhalten. Man befürchtet, daß die Bulgaren überantworteten Minderheiten eines Tages Schwierigkeiten machen könnten.

II. Z.d.A.VI B 5 c(3353).VI B 5  
i.A.VI B 5 c  
i.A.

10.5.41

20.5.41



HG VI (HAB/III)

Berlin, den 4.6.1941

118

Centered

135  
An das  
Reichssicherheitshauptamt  
z.Hd. SS-O'Stuf. Reißmann  
B e r l i n  
=====

Betr.: Italien

In der Anlage überreiche ich eine Nachricht aus Italien  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

SS-Obersturmführer.

Eingegangen:

24.6.1941

3573 UB5



WG VI Schm.

4.6.1941

Centered

Betr: Bulgarien.Kundgebung italienisch-bulgarischer Freundschaft.

Nach Meldung vom 28.5. fand in der Stadt Debar in Festmazedonien anlässlich eines Besuches bulgarischer Offiziere eine Kundgebung der italienisch-bulgarischen Freundschaft statt. Der Stabschef der italienischen Division in Debar erklärte in einer Unterredung: " Die italienische Armee ist von den warmsten Sympathien dem bulgarischen Volk und der bulgarischen Armee gegenüber erfüllt. Wir haben eine gemeinsame Aufgabe, gute Nachbarn und Freunde zu sein. Wir haben gemeinsame Interessen auf dem Balkan und sehen jeden Bulgaren als unseren Bundesgenossen an." Diese Erklärung des hohen italienischen Offiziers hat allgemeine Genugtung in bulgarischen Kreisen ausgelöst.

L2



120

8,30

Zur Information

12. Juni 1941

Centered

Gerüchte um die Reise König Boris' nach Italien.

aus SOFIA, 12. Juni.- Die Reise König Boris' von Bulgarien nach Italien wird mit den hartnäckig sich geltend machenden Gerüchten über die Wahl des Prinzen Cyrill zum König der Slowakei in Verbindung gebracht.

WZ

8,55

Z. d. A.

12



Centered

16,30

Rohmaterial.

=====

21. Juni 1941.

(14) Zur Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen  
Italien und Bulgarien.

r ROM, 21. Juni. - Zu Ehren der zu Verhandlungen hierweilenden  
bulgarischen kulturellen Abordnung hat der Generaldirektor

für die Auslandspresse im Ministerium für Volksbildung,  
Botschafter Rocco, am Sonnabend ein Frühstück gegeben, an

dem auch der bulgarische Gesandte Karatschoff mit dem Ge-  
sandtschaftspersonal, der italienische Gesandte in Sofia,

Graf Magistrati und Funktionäre der verschiedenen Ministerien  
teilgenommen haben.

K. 17,10.

*KK fest mit Ch.*

*L. d. A. 5352/3353*



# Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)

Rehmaterial — Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensuriertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. 199 Eigendienst 18. 7. 41 Blatt 201

R o m , 18. Juli (DNB-Vertreter) Der Sofioter Berichters  
ter des "Giornale d'Italia" bringt anlässlich des bevorstehenden Besu  
des bulgärischen Ministerpräsidenten und Außenministers in Rom die  
früheren Besuche bulgarischer Staatsmänner in Italien in Erinnerung,  
so den Besuch, den der bulgarische Ministerpräsident Muschanoff im  
Jahre 1934 anlässlich seiner Reise durch die europäischen Hauptstädte  
abstattete, sowie denjenigen des Generals Kalloff, Außenminister von  
1923 bis 1926. In jenen trüben Tagen habe Bulgarien in Italien be  
Duce Zuspruch, Unterstützung und Verständnis gefunden. Damals wie  
heute heiße der gemeinsame Feind "Kommunismus". Der Bericht unter-  
streicht, daß die bevorstehende Reise Filoffs und Popoffs nach Rom,  
die die erste Äußerung der bulgarischen Außenpolitik seit Abschluß  
Befreiungskrieges auf dem Balkan ist, beachtliche Rückwirkungen auf  
die neue Balkanpolitik des faschistischen Italien haben werde. Bul  
garien, das über alte und bewährte Freundschaften in Europa verfüge  
besonders auch über diejenige Deutschlands, könne nicht anders, als  
die Zusammenarbeit mit Italien suchen, dem Deutschland hervorragende  
Interessen im Balkanraum zuerkannt habe. Mit dieser Reise seiner  
Staatsmänner unternehme Bulgarien den ersten Schritt auf dem Wege,  
diese Zusammenarbeit zu konkretisieren, nachdem es durch eine jahre  
lange weise Außenpolitik seine freundschaftlichen Beziehungen zu  
Italien immer zu entwickeln getrachtet habe. Der Besuch wird diese  
italienisch-bulgarischen Beziehungen beleben und die Bedingungen für  
eine weitere wirkliche und schicksalsbegründete Entwicklung schaffen.

Erklärlicherweise gehöre in diesen Rahmen auch das Thema  
Albanien, wo Italiens Interessen keineswegs egoistisch beschränkt, son-  
dern ausgesprochen balkanisch seien. Bulgarien werde sicherlich  
den Wunsch haben, mit der albanischen Nation, mit der es nie im Wider-  
streit gestanden habe, beste Beziehungen zu unterhalten. "Da sich in  
dieser Weise die italienisch-albanischen Beziehungen mit denjenigen  
Bulgariens auf dem Gebiete des Balkans ergänzen und da Entwicklungsmö-  
glichkeiten der italienisch-bulgarischen Interessen auf dem Ge-  
biete der Mittelmeerpolitik vorhanden sind, werden zweifellos die  
Beziehungen, die italienisch-bulgarische Freundschaft immer mehr entwickelt  
zu sehen, nicht enttäuscht werden."

Z. d. A. 11 B 50 / 3353

15



16,35

Rohmaterial

(30) Das italienisch-bulgarische Verhältnis. - Zur bevorstehenden  
Reise Filoffs nach Rom

R ROM, 18. Juli. - In einem ausführlichen Sonderbericht zur bevorstehenden Reise des bulgarischen Ministerpräsidenten und des Außenministers nach Rom verweist der Sofioter Bericht erstatter des "Giornale d'Italia" auf die früheren Reisen dieser Art, so auf die von Muschanoff im Jahre 1934 und die des Generals Xalfoff während seiner Tätigkeit als bulgarischer Außenminister in den Jahren 1925 und 1926 im Rahmen des Kabinetts Zankoff. In schwierigen Zeiten der bulgarischen Geschichte, so führt der Artikel aus, hätten die Stützung und das Verständnis, die man in Rom beim Duce finden konnte, nicht vergessen werden können. Der jetzige Besuch sei um so wichtiger, als man die Bulgarien so gern in Bausch und Bogen als slawisch bezeichnet habe, als ob die Bulgaren völkisch nach dem Osten orientiert seien. Mit dem Krieg an sich habe der Besuch nichts zu tun, doch zeige er auch den ungläubigen Geistern, wie Bulgariens Politik eingestellt sei. Es handle sich um die erste Bekundung des neuen Bulgariens nach aussen hin, werfe aber auch beachtliche Lichter auf das, was man als die neue Balkanpolitik des faschistischen Italiens ansehen könne.

Bulgarien stehe mit Deutschland in enger Zusammenarbeit, der in immer größerem Maße auch in Bulgarien Rechnung getragen werde. Bulgarien könne deshalb auch nicht umhin, die Zusammenarbeit mit Italien zu suchen, dem das befreundete und verbündete Deutschland im Balkanrahmen hervorragende Interessen zugestanden habe.

Im Vordergrund der Reise würden die italienisch-bulgarischen Beziehungen stehen. Das Gesamtbild werde aber auch Albanien umfassen, auf das sich so viele italienische Interessen konzentriert. Diese Interessen wollten weder egoistisch noch eng begrenzt sein, sondern seien wesentlich durch Balkanfragen bedingt. Bulgarien

wolle sicherlich mit der albanischen Nation beste Beziehungen unterhalten. Im Balkanraum ergänzten sich die italienisch-albanischen mit den bulgarischen Interessen und böten so die Möglichkeit, dass sich diese auf den Mittelmeerraum auswirken könnten.

R

17,30

1745

1. A. 1. B. 1. C. 1. D. 1. E. 1. F. 1. G. 1. H. 1. I. 1. J. 1. K. 1. L. 1. M. 1. N. 1. O. 1. P. 1. Q. 1. R. 1. S. 1. T. 1. U. 1. V. 1. W. 1. X. 1. Y. 1. Z. 1. AA. 1. AB. 1. AC. 1. AD. 1. AE. 1. AF. 1. AG. 1. AH. 1. AI. 1. AJ. 1. AK. 1. AL. 1. AM. 1. AN. 1. AO. 1. AP. 1. AQ. 1. AR. 1. AS. 1. AT. 1. AU. 1. AV. 1. AW. 1. AX. 1. AY. 1. AZ. 1. BA. 1. BB. 1. BC. 1. BD. 1. BE. 1. BF. 1. BG. 1. BH. 1. BI. 1. BJ. 1. BK. 1. BL. 1. BM. 1. BN. 1. BO. 1. BP. 1. BQ. 1. BR. 1. BS. 1. BT. 1. BU. 1. BV. 1. BW. 1. BX. 1. BY. 1. BZ. 1. CA. 1. CB. 1. CC. 1. CD. 1. CE. 1. CF. 1. CG. 1. CH. 1. CI. 1. CJ. 1. CK. 1. CL. 1. CM. 1. CN. 1. CO. 1. CP. 1. CQ. 1. CR. 1. CS. 1. CT. 1. CU. 1. CV. 1. CW. 1. CX. 1. CY. 1. CZ. 1. DA. 1. DB. 1. DC. 1. DD. 1. DE. 1. DF. 1. DG. 1. DH. 1. DI. 1. DJ. 1. DK. 1. DL. 1. DM. 1. DN. 1. DO. 1. DP. 1. DQ. 1. DR. 1. DS. 1. DT. 1. DU. 1. DV. 1. DW. 1. DX. 1. DY. 1. DZ. 1. EA. 1. EB. 1. EC. 1. ED. 1. EE. 1. EF. 1. EG. 1. EH. 1. EI. 1. EJ. 1. EK. 1. EL. 1. EM. 1. EN. 1. EO. 1. EP. 1. EQ. 1. ER. 1. ES. 1. ET. 1. EU. 1. EV. 1. EW. 1. EX. 1. EY. 1. EZ. 1. FA. 1. FB. 1. FC. 1. FD. 1. FE. 1. FF. 1. FG. 1. FH. 1. FI. 1. FJ. 1. FK. 1. FL. 1. FM. 1. FN. 1. FO. 1. FP. 1. FQ. 1. FR. 1. FS. 1. FT. 1. FU. 1. FV. 1. FW. 1. FX. 1. FY. 1. FZ. 1. GA. 1. GB. 1. GC. 1. GD. 1. GE. 1. GF. 1. GH. 1. GI. 1. GJ. 1. GK. 1. GL. 1. GM. 1. GN. 1. GO. 1. GP. 1. GQ. 1. GR. 1. GS. 1. GT. 1. GU. 1. GV. 1. GW. 1. GX. 1. GY. 1. GZ. 1. HA. 1. HB. 1. HC. 1. HD. 1. HE. 1. HF. 1. HG. 1. HH. 1. HI. 1. HJ. 1. HK. 1. HL. 1. HM. 1. HN. 1. HO. 1. HP. 1. HQ. 1. HR. 1. HS. 1. HT. 1. HU. 1. HV. 1. HW. 1. HX. 1. HY. 1. HZ. 1. IA. 1. IB. 1. IC. 1. ID. 1. IE. 1. IF. 1. IG. 1. IH. 1. II. 1. IJ. 1. IK. 1. IL. 1. IM. 1. IN. 1. IO. 1. IP. 1. IQ. 1. IR. 1. IS. 1. IT. 1. IU. 1. IV. 1. IW. 1. IX. 1. IY. 1. IZ. 1. JA. 1. JB. 1. JC. 1. JD. 1. JE. 1. JF. 1. JG. 1. JH. 1. JI. 1. JJ. 1. JK. 1. JL. 1. JM. 1. JN. 1. JO. 1. JP. 1. JQ. 1. JR. 1. JS. 1. JT. 1. JU. 1. JV. 1. JW. 1. JX. 1. JY. 1. JZ. 1. KA. 1. KB. 1. KC. 1. KD. 1. KE. 1. KF. 1. KG. 1. KH. 1. KI. 1. KJ. 1. KK. 1. KL. 1. KM. 1. KN. 1. KO. 1. KP. 1. KQ. 1. KR. 1. KS. 1. KT. 1. KU. 1. KV. 1. KW. 1. KX. 1. KY. 1. KZ. 1. LA. 1. LB. 1. LC. 1. LD. 1. LE. 1. LF. 1. LG. 1. LH. 1. LI. 1. LJ. 1. LK. 1. LL. 1. LM. 1. LN. 1. LO. 1. LP. 1. LQ. 1. LR. 1. LS. 1. LT. 1. LU. 1. LV. 1. LW. 1. LX. 1. LY. 1. LZ. 1. MA. 1. MB. 1. MC. 1. MD. 1. ME. 1. MF. 1. MG. 1. MH. 1. MI. 1. MJ. 1. MK. 1. ML. 1. MM. 1. MN. 1. MO. 1. MP. 1. MQ. 1. MR. 1. MS. 1. MT. 1. MU. 1. MV. 1. MW. 1. MX. 1. MY. 1. MZ. 1. NA. 1. NB. 1. NC. 1. ND. 1. NE. 1. NF. 1. NG. 1. NH. 1. NI. 1. NJ. 1. NK. 1. NL. 1. NM. 1. NN. 1. NO. 1. NP. 1. NQ. 1. NR. 1. NS. 1. NT. 1. NU. 1. NV. 1. NW. 1. NX. 1. NY. 1. NZ. 1. OA. 1. OB. 1. OC. 1. OD. 1. OE. 1. OF. 1. OG. 1. OH. 1. OI. 1. OJ. 1. OK. 1. OL. 1. OM. 1. ON. 1. OO. 1. OP. 1. OQ. 1. OR. 1. OS. 1. OT. 1. OU. 1. OV. 1. OW. 1. OX. 1. OY. 1. OZ. 1. PA. 1. PB. 1. PC. 1. PD. 1. PE. 1. PF. 1. PG. 1. PH. 1. PI. 1. PJ. 1. PK. 1. PL. 1. PM. 1. PN. 1. PO. 1. PP. 1. PQ. 1. PR. 1. PS. 1. PT. 1. PU. 1. PV. 1. PW. 1. PX. 1. PY. 1. PZ. 1. QA. 1. QB. 1. QC. 1. QD. 1. QE. 1. QF. 1. QG. 1. QH. 1. QI. 1. QJ. 1. QK. 1. QL. 1. QM. 1. QN. 1. QO. 1. QP. 1. QQ. 1. QR. 1. QS. 1. QT. 1. QU. 1. QV. 1. QW. 1. QX. 1. QY. 1. QZ. 1. RA. 1. RB. 1. RC. 1. RD. 1. RE. 1. RF. 1. RG. 1. RH. 1. RI. 1. RJ. 1. RK. 1. RL. 1. RM. 1. RN. 1. RO. 1. RP. 1. RQ. 1. RR. 1. RS. 1. RT. 1. RU. 1. RV. 1. RW. 1. RX. 1. RY. 1. RZ. 1. SA. 1. SB. 1. SC. 1. SD. 1. SE. 1. SF. 1. SG. 1. SH. 1. SI. 1. SJ. 1. SK. 1. SL. 1. SM. 1. SN. 1. SO. 1. SP. 1. SQ. 1. SR. 1. SS. 1. ST. 1. SU. 1. SV. 1. SW. 1. SX. 1. SY. 1. SZ. 1. TA. 1. TB. 1. TC. 1. TD. 1. TE. 1. TF. 1. TG. 1. TH. 1. TI. 1. TJ. 1. TK. 1. TL. 1. TM. 1. TN. 1. TO. 1. TP. 1. TQ. 1. TR. 1. TS. 1. TT. 1. TU. 1. TV. 1. TW. 1. TX. 1. TY. 1. TZ. 1. UA. 1. UB. 1. UC. 1. UD. 1. UE. 1. UF. 1. UG. 1. UH. 1. UI. 1. UJ. 1. UK. 1. UL. 1. UM. 1. UN. 1. UO. 1. UP. 1. UQ. 1. UR. 1. US. 1. UT. 1. UY. 1. UZ. 1. VA. 1. VB. 1. VC. 1. VD. 1. VE. 1. VF. 1. VG. 1. VH. 1. VI. 1. VJ. 1. VK. 1. VL. 1. VM. 1. VN. 1. VO. 1. VP. 1. VQ. 1. VR. 1. VS. 1. VT. 1. VU. 1. VV. 1. VW. 1. VX. 1. VY. 1. VZ. 1. WA. 1. WB. 1. WC. 1. WD. 1. WE. 1. WF. 1. WG. 1. WH. 1. WI. 1. WJ. 1. WK. 1. WL. 1. WM. 1. WN. 1. WO. 1. WP. 1. WQ. 1. WR. 1. WS. 1. WT. 1. WU. 1. WV. 1. WW. 1. WX. 1. WY. 1. WZ. 1. XA. 1. XB. 1. XC. 1. XD. 1. XE. 1. XF. 1. XG. 1. XH. 1. XI. 1. XJ. 1. XK. 1. XL. 1. XM. 1. XN. 1. XO. 1. XP. 1. XQ. 1. XR. 1. XS. 1. XT. 1. XU. 1. XV. 1. XW. 1. XX. 1. XY. 1. XZ. 1. YA. 1. YB. 1. YC. 1. YD. 1. YE. 1. YF. 1. YG. 1. YH. 1. YI. 1. YJ. 1. YK. 1. YL. 1. YM. 1. YN. 1. YO. 1. YP. 1. YQ. 1. YR. 1. YS. 1. YT. 1. YU. 1. YV. 1. YW. 1. YX. 1. YZ. 1. ZA. 1. ZB. 1. ZC. 1. ZD. 1. ZE. 1. ZF. 1. ZG. 1. ZH. 1. ZI. 1. ZJ. 1. ZK. 1. ZL. 1. ZM. 1. ZN. 1. ZO. 1. ZP. 1. ZQ. 1. ZR. 1. ZS. 1. ZT. 1. ZU. 1. ZV. 1. ZW. 1. ZX. 1. ZY. 1. ZZ. 1. AA. 1. AB. 1. AC. 1. AD. 1. AE. 1. AF. 1. AG. 1. AH. 1. AI. 1. AJ. 1. AK. 1. AL. 1. AM. 1. AN. 1. AO. 1. AP. 1. AQ. 1. AR. 1. AS. 1. AT. 1. AU. 1. AV. 1. AW. 1. AX. 1. AY. 1. AZ. 1. BA. 1. BB. 1. BC. 1. BD. 1. BE. 1. BF. 1. BG. 1. BH. 1. BI. 1. BJ. 1. BK. 1. BL. 1. BM. 1. BN. 1. BO. 1. BP. 1. BQ. 1. BR. 1. BS. 1. BT. 1. BU. 1. BV. 1. BW. 1. BX. 1. BY. 1. BZ. 1. CA. 1. CB. 1. CC. 1. CD. 1. CE. 1. CF. 1. CG. 1. CH. 1. CI. 1. CJ. 1. CK. 1. CL. 1. CM. 1. CN. 1. CO. 1. CP. 1. CQ. 1. CR. 1. CS. 1. CT. 1. CU. 1. CV. 1. CW. 1. CX. 1. CY. 1. CZ. 1. DA. 1. DB. 1. DC. 1. DD. 1. DE. 1. DF. 1. DG. 1. DH. 1. DI. 1. DJ. 1. DK. 1. DL. 1. DM. 1. DN. 1. DO. 1. DP. 1. DQ. 1. DR. 1. DS. 1. DT. 1. DU. 1. DV. 1. DW. 1. DX. 1. DY. 1. DZ. 1. EA. 1. EB. 1. EC. 1. ED. 1. EE. 1. EF. 1. EG. 1. EH. 1. EI. 1. EJ. 1. EK. 1. EL. 1. EM. 1. EN. 1. EO. 1. EP. 1. EQ. 1. ER. 1. ES. 1. ET. 1. EU. 1. EV. 1. EW. 1. EX. 1. EY. 1. EZ. 1. FA. 1. FB. 1. FC. 1. FD. 1. FE. 1. FG. 1. FH. 1. FI. 1. FJ. 1. FK. 1. FL. 1. FM. 1. FN. 1. FO. 1. FP. 1. FQ. 1. FR. 1. FS. 1. FT. 1. FU. 1. FV. 1. FW. 1. FX. 1. FY. 1. FZ. 1. GA. 1. GB. 1. GC. 1. GD. 1. GE. 1. GF. 1. GH. 1. GI. 1. GJ. 1. GK. 1. GL. 1. GM. 1. GN. 1. GO. 1. GP. 1. GQ. 1. GR. 1. GS. 1. GT. 1. GU. 1. GV. 1. GW. 1. GX. 1. GY. 1. GZ. 1. HA. 1. HB. 1. HC. 1. HD. 1. HE. 1. HF. 1. HG. 1. HH. 1. HI. 1. HJ. 1. HK. 1. HL. 1. HM. 1. HN. 1. HO. 1. HP. 1. HQ. 1. HR. 1. HS. 1. HT. 1. HU. 1. HV. 1. HW. 1. HX. 1. HY. 1. HZ. 1. IA. 1. IB. 1. IC. 1. ID. 1. IE. 1. IF. 1. IG. 1. IH. 1. II. 1. IJ. 1. IK. 1. IL. 1. IM. 1. IN. 1. IO. 1. IP. 1. IQ. 1. IR. 1. IS. 1. IT. 1. IU. 1. IV. 1. IW. 1. IX. 1. IY. 1. IZ. 1. JA. 1. JB. 1. JC. 1. JD. 1. JE. 1. JF. 1. JG. 1. JH. 1. JI. 1. JJ. 1. JK. 1. JL. 1. JM. 1. JN. 1. JO. 1. JP. 1. JQ. 1. JR. 1. JS. 1. JT. 1. JU. 1. JV. 1. JW. 1. JX. 1. JY. 1. JZ. 1. KA. 1. KB. 1. KC. 1. KD. 1. KE. 1. KF. 1. KG. 1. KH. 1. KI. 1. KJ. 1. KL. 1. KM. 1. KN. 1. KO. 1. KP. 1. KQ. 1. KR. 1. KS. 1. KT. 1. KU. 1. KV. 1. KW. 1. KX. 1. KY. 1. KZ. 1. LA. 1. LB. 1. LC. 1. LD. 1. LE. 1. LF. 1. LG. 1. LH. 1. LI. 1. LJ. 1. LK. 1. LL. 1. LM. 1. LN. 1. LO. 1. LP. 1. LQ. 1. LR. 1. LS. 1. LT. 1. LU. 1. LV. 1. LW. 1. LX. 1. LY. 1. LZ. 1. MA. 1. MB. 1. MC. 1. MD. 1. ME. 1. MF. 1. MG. 1. MH. 1. MI. 1. MJ. 1. MK. 1. ML. 1. MM. 1. MN. 1. MO. 1. MP. 1. MQ. 1. MR. 1. MS. 1. MT. 1. MU. 1. MV. 1. MW. 1. MX. 1. MY. 1. MZ. 1. NA. 1. NB. 1. NC. 1. ND. 1. NE. 1. NF. 1. NG. 1. NH. 1. NI. 1. NJ. 1. NK. 1. NL. 1. NM. 1. NN. 1. NO. 1. NP. 1. NQ. 1. NR. 1. NS. 1. NT. 1. NU. 1. NV. 1. NW. 1. NX. 1. NY. 1. NZ. 1. OA. 1. OB. 1. OC. 1. OD. 1. OE. 1. OF. 1. OG. 1. OH. 1. OI. 1. OJ. 1. OK. 1. OL. 1. OM. 1. ON. 1. OO. 1. OP. 1. OQ. 1. OR. 1. OS. 1. OT. 1. OU. 1. OV. 1. OW. 1. OX. 1. OY. 1. OZ. 1. PA. 1. PB. 1. PC. 1. PD. 1. PE. 1. PF. 1. PG. 1. PH. 1. PI. 1. PJ. 1. PK. 1. PL. 1. PM. 1. PN. 1. PO. 1. PP. 1. PQ. 1. PR. 1. PS. 1. PT. 1. PU. 1. PV. 1. PW. 1. PX. 1. PY. 1. PZ. 1. QA. 1. QB. 1. QC. 1. QD. 1. QE. 1. QF. 1. QG. 1. QH. 1. QI. 1. QJ. 1. QK. 1. QL. 1. QM. 1. QN. 1. QO. 1. QP. 1. QQ. 1. QR. 1. QS. 1. QT. 1. QU. 1. QV. 1. QW. 1. QX. 1. QY. 1. QZ. 1. RA. 1. RB. 1. RC. 1. RD. 1. RE. 1. RF. 1. RG. 1. RH. 1. RI. 1. RJ. 1. RK. 1. RL. 1. RM. 1. RN. 1. RO. 1. RP. 1. RQ. 1. RR. 1. RS. 1. RT. 1. RU. 1. RV. 1. RW. 1. RX. 1. RY. 1. RZ. 1. SA. 1. SB. 1. SC. 1. SD. 1. SE. 1. SF. 1. SG. 1. SH. 1. SI. 1. SJ. 1. SK. 1. SL. 1. SM. 1. SN. 1. SO. 1. SP. 1. SQ. 1. SR. 1. SS. 1. ST. 1. SU. 1. SV. 1. SW. 1. SX. 1. SY. 1. SZ. 1. TA. 1. TB. 1. TC. 1. TD. 1. TE. 1. TF. 1. TG. 1. TH. 1. TI. 1. TJ. 1. TK. 1. TL. 1. TM. 1. TN. 1. TO. 1. TP. 1. TQ. 1. TR. 1. TS. 1. TU. 1. TV. 1. TW. 1. TX. 1. TY. 1. TZ. 1. UA. 1. UB. 1. UC. 1. UD. 1. UE. 1. UF. 1. UG. 1. UH. 1. UI. 1. UJ. 1. UK. 1. UL. 1. UM. 1. UN. 1. UO. 1. UP. 1. UQ. 1. UR. 1. US. 1. UT. 1. UY. 1. UZ. 1. VA. 1. VB. 1. VC. 1. VD. 1. VE. 1. VF. 1. VG. 1. VH. 1. VI. 1. VJ. 1. VK. 1. VL. 1. VM. 1. VN. 1. VO. 1. VP. 1. VQ. 1. VR. 1. VS. 1. VT. 1. VU. 1. VV. 1. VW. 1. VX. 1. VY. 1. VZ. 1. WA. 1. WB. 1. WC. 1. WD. 1. WE. 1. WF. 1. WG. 1. WH. 1. WI. 1. WJ. 1. WK. 1. WL. 1. WM. 1. WN. 1. WO. 1. WP. 1. WQ. 1. WR. 1. WS. 1. WT. 1. WU. 1. WV. 1. WW. 1. WX. 1. WY. 1. WZ. 1. XA. 1. XB. 1. XC. 1. XD. 1. XE. 1. XF. 1. XG. 1. XH. 1. XI. 1. XJ. 1. XK. 1. XL. 1. XM. 1. XN. 1. XO. 1. XP. 1. XQ. 1. XR. 1. XS. 1. XT. 1. XU. 1. XV. 1. XW. 1. XX. 1. XY. 1. XZ. 1. YA. 1. YB. 1. YC. 1. YD. 1. YE. 1. YF. 1. YG. 1. YH. 1. YI. 1. YJ. 1. YK. 1. YL. 1. YM. 1. YN. 1. YO. 1. YP. 1. YQ. 1. YR. 1. YS. 1. YT. 1. YU. 1. YV. 1. YW. 1. YX. 1. YZ. 1. ZA. 1. ZB. 1. ZC. 1. ZD. 1. ZE. 1. ZF. 1. ZG. 1. ZH. 1. ZI. 1. ZJ. 1. ZK. 1. ZL. 1. ZM. 1. ZN. 1. ZO. 1. ZP. 1. ZQ. 1. ZR. 1. ZS. 1. ZT. 1. ZU. 1. ZV. 1. ZW. 1. ZX. 1. ZY. 1. ZZ. 1.



**EP****EUROPAPRESS-NACHRICHTENDIENST**

Herausgeber und Hauptschriftleiter: Rudolf Noesgen, Frankfurt a. M. - Verleger: Depeschensbüro Europa-press (Ausland-Pressedienst) G. m. b. H., Frankfurt a. M., Ulmenstraße 27, Schließfach Nr. 398-399  
Fernsprecher: Sammel-Nr. 70 271; Stadtruf: 77 101 und 77 704; Telegramm-Adresse: Europapress  
Frankfurt/Main - Postscheckkonto: Frankfurt a. M., Nr. 6681 - Berliner Büro: W 9, Potsdamer Platz 1,  
Columbushaus, Fernsprecher: Nr. 222217, 222291, 222412, 222492 und 226036 - Leiter  
des Berliner Büros und für die Berliner Ausgabe verantwortlich: Hauptschriftleiter Kurt Grimm, Berlin

Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jegliche sonstige Verbreitung nur nach Vereinbarung gestattet

Blatt 1

24. Juli 1941.

## Die Ergebnisse der Aussprache der bulgarischen mit den italienischen Staatsmännern

fr EP ROM, 24. Juli (Europapress) - Über die Ergebnisse der Aussprache der bulgarischen mit den italienischen Staatsmännern in Rom wird keine amtliche Mitteilung ausgegeben werden. An zuständiger Stelle wird erklärt, die beim Abendessen im Palazzo Venezia gehaltenen Reden des Duce und des Ministerpräsidenten Filoso hätten ein ausreichendes Bild des Zwecks des offiziellen Besuches der bulgarischen Staatsmänner in Rom ergeben. Aus diesen Reden sei auch zu entnehmen, welcher Art die Beschlüsse seien, die von den Staatsmännern gefaßt worden sind. Es könne nochmals hervorgehoben werden, daß die Aussprache der Staatsmänner vom Ton der größten Herzlichkeit sowie vom Geiste der festen Willens zur Verwirklichung der politischen Ziele gekennzeichnet war, die Italien und Bulgarien interessieren und die für den allgemeinen Aufbau Europas und für die politischen Ziele der Unterzeichner des Dreimächtevertrages sowie der diesen Vertrag beigetretenen Staaten von Interesse sind. Es wird auch betont, dass die bulgarischen Staatsmänner bei der Verabschiedung ihrer großen Befriedigung über das Ergebnis ihres Besuches in Rom Ausdruck gegeben haben.

be

z. f.

## (2) Fünf feindliche Flugzeuge von finnischen Jägern abgeschossen

fr EP HELSINKI, 24. Juli (Europapress) - In Laufe des Dienstag wurden durch finnische Jäger und finnische Flak fünf Sowjet-Flugzeuge abgeschossen, die in der Gegend von Kotka Bomben abgeworfen hatten, ohne jedoch dadurch Schaden anzurichten.

mr/be

1.4.1. 11 B 50 / 3353



VI B 5 c  
Haa

Berlin, den 2.8.1941.

Centered  
V e r m e r k .

Betr.: Forderungen der Bulgaren.

6902/2 meldet mit Sendung 88 vom 25./29.7.1941:

In den Kreisen der italienischen Presse wird behauptet, dass die Gespräche zwischen Mussolini und den bulgarischen Ministern Filov und Popov zu einer Klärung in dem Sinne geführt haben, dass die Bulgaren auf ihre übertriebensten Forderungen, wie z.B. auf die eines Zuganges zum Meer in Saloniki, verzichten hätten. Sie hätten die alte Lösung eines Zugangs bei Cavala genommen.

Vfg.

I. Unzutreffend, daher nicht an VI B 8  
II. Z.d.A. VI B 5 e (3353)

f.d.R.  
Haa



VI B 8

Berlin, den 25.8.1941

1. V e r m e r k~~Geheim~~

6907 meldet aus Sofia:

Interessante Kommentare werden über den plötzlichen Besuch des Generalfeldmarschalls List im italienischen Hauptquartier in Athen verbreitet. Man bringt ihn in Zusammenhang mit der Haltung der Türkei, die sich scheinbar schon entschlossen hat, offen an der Seite Englands zu arbeiten, da dieses starke Kräfte an der syrisch-türkischen Grenze aufgestellt hat und versuchen will, durch die Türkei eine neue Front auf dem Balkan zu schaffen.

Über den Besuch unserer Minister in Rom spricht man, daß er im Zusammenhang mit den oben erwähnten Ereignissen steht, und daß dort die Frage einer Zusammenarbeit zwischen Italien und Bulgarien gegen die Türkei erörtert worden ist, da Deutschland im Augenblick in Rußland beschäftigt sei. (Gemeint ist der Besuch von Filoff und Popoff in Rom).

2. VI B 5 zum Verbleib (VI C hat Kenntnis)

VI B 8

VI B 8 c

Hv.-

25.  
8.

H. H. A. 5255/1003



VI B 3

Berlin, am 8. September 1941

I.

**Geheim**V e r m e r k .Betr.: Bulgarisch-italienisches Verhältnis.

Ein hiesiger VII konnte über den Verlauf des bulgarischen  
Ministerbesuches in Rom folgendes in Erfahrung bringen:

*Filoff*

Allein bei Mussolini hätten die Bulgaren für ihre Wünsche  
Verständnis gefunden und die Zusage einer gelegentlichen  
Grenzkorrektur am Ochrida-See erhalten. Graf Ciano aber  
sei der böse Geist Mussolinis und habe bei den Verhandlungen  
eine geradezu gehässig ablehnende Haltung gezeigt. Zu  
Beginn der Verhandlungen hatten die Italiener im Gebiet  
des Schargebißes weitere territoriale Konzessionen seitens  
Bulgariens und das Passagerecht für italienische Truppen  
und italienisches Material über bulgarisches Gebiet nach  
Albanien gefordert. Beide Forderungen seien von den bulga-  
rischen Ministern abgelehnt worden. Bei den nachfolgenden  
Verhandlungen über die bulgarischen Wünsche habe Mussolini  
wiederholt betont, es sei nur ihm zu verdanken gewesen,  
daß Bulgarien trotz des vorhandenen starken Widerstandes  
Ochrida und einen Teil des gleichnamigen Seegebietes erhal-  
ten habe. Der bulgarische Außenminister habe Mussolini  
daraufhin erklärt, er habe damit eine gute Tat vollbracht,  
die aber nun leben müsse, was bei der augenblicklichen  
Grenzziehung unmöglich sei. Mussolini habe daraufhin das  
Versprechen einer gelegentlichen Grenzkorrektur gegeben.  
Graf Ciano sei bei den Verhandlungen zugegen gewesen und habe



- 2 -

behauptet, das Kloster Naum sei niemals bulgarisch, sondern albanisch gewesen. Ministerpräsident Filoff habe ihm entgegnet, wenn Graf Ciano einen einzigen konkreten Beweis dafür liefern könne, so werde Bulgarien ein für allemal seine Ansprüche auf das Kloster Naum aufgeben. Außenminister Popoff glaubt nicht, daß Bulgarien auf ein Entgegenkommen Italiens rechnen kann.

Zur Illustration der kurzsichtigen italienischen Haltung wurden die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Bergwerk bei Ljubotren erwähnt. Das von der deutschen Wehrmacht<sup>\*</sup> übernommene Bergwerk sei das Ziel ~~und~~ der besonderen italienischen Wünsche gewesen, da es sehr nahe an der augenblicklichen bulgarisch-italienischen Grenze liege. Die Italiener hätten durch Überumpelung die Bulgaren zur freiwilligen Räumung des feindlichen Gebietes veranlassen wollen, seien dann aber von der Durchführung ihres Vorhabens, infolge des starken diplomatischen Widerstandes der Bulgaren, zurückgetreten.

\*den Bulgaren

Centered

II. An VI B zur Kenntnis.

III. VI B 5 zum Verbleib.

IV. Z.d.A. VI B 8

VI B 8

VI B 8 c

*Mw 9/8.*

*9.  
8.*



VI B 5 c  
Haa

Berlin, den 8.9.1941.

V e r m e r k .

Betr.: Bulgarisch-Italienisches Verhältnis.

VI B 8 meldet mit Schreiben vom 8.9.1941:

Ein hiesiger VM konnte über den Verlauf des bulgarischen Ministerbesuches in Rom folgendes in Erfahrung bringen:

Allein bei Mussolini hätten die Bulgaren für ihre Wünsche Verständnis gefunden und die Zusage einer gelegentlichen Grenzkorrektur am Ochrida-See erhalten. Graf Ciano aber sei der Böse Geist Mussolinis und habe bei den Verhandlungen eine geradezu genässig ablehnende Haltung gezeigt. Zu Beginn der Verhandlungen hätten die Italiener im Geibet des Schargebirges weitere territoriale Konzessionen seitens Bulgariens und das Passagerecht für italienische Truppen und italienisches Material über bulgarisches Gebiet nach Albanien gefordert. Beide Forderungen seien von den bulgarischen Ministern abgelehnt worden. Bei den nachfolgenden Verhandlungen über die bulgarischen Wünsche habe Mussolini wiederholt betont, es sei nur ihm zu verdanken gewesen, dass Bulgarien trotz des vorhandenen starken Widerstandes Ochrida und einen Teil des gleichnamigen Seegebietes erhalten habe. Der bulgarische Aussenminister habe Mussolini daraufhin erklärt, er habe damit eine gute Tat vollbracht, die aber nun leben müsse, was bei der augenblicklichen Grenzziehung unmöglich sei. Mussolini habe daraufhin das Versprechen einer gelegentlichen Grenzkorrektur gegeben. Graf Ciano sei bei den Verhandlungen zugegen gewesen und habe behauptet, das Kloster Naum sei niemals bulgarisch, sondern albanisch gewesen, Ministerpräsident Filoff habe ihm entgegnet, wenn Graf Ciano einen einzigen konkreten Beweis dafür liefern könne, so werde Bulgarien ein für

b.w.



allemaal seine Ansprüche auf das Alostene Naum aufgeben. Aussenminister Popoff glaubt nicht, dass Bulgarien auf ein Entgegenkommen Italiens rechnen kann.

Zur Illustration der kurzsichtigen italienischen Haltung wurden die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Bergwerk bei Ljubotren erwähnt. Das von der deutschen Wehrmacht den Bulgaren übergebenen Bergwerk sei das Ziel der besonderen italienischen Wünsche gewesen, das es sehr nahe an der augenblicklichen bulgarischen-italienischen Grenze liege. Die Italiener hätten durch Überraschung die Bulgaren zur freiwilligen Räumung des fraglichen Gebietes veranlassen wollen, seien dann aber von der Durchführung ihres Vorhabens, infolge des starken diplomatischen Widerstandes der Bulgaren, zurückgetreten.

Vfg.

I. L B (erl)  
 II. Z.d.A. VI B 5 e (3353)  
 III. Z.d.Org. Meli. 6890

f.d.R.

Haw



V. B 5 e

Berlin, den 26.9.41

V e r m e r k .Betr.: Bulgarien

VI B 8 berichtet mit Schreiben vom 22.9.41 folgendes:  
VM 6688 Berichtet aus Sofia über eine Unterredung mit  
Außenminister Popoff:

Popoff teilte weiter mit, daß die Italiener auf Grund  
der in Rom gemachten Versprechungen der bulgarischen Regierung  
ein Dorf südlich des Ochridasees angeboten hätten, die Re-  
gierung aber eine noch umfassendere Grenzverbesserung wünsche.

Vfg. ZdA VI B 5 e/ 3353

Orig. bei VI B 5 e/ 197



# Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB) 137

Rohmaterial — Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensiertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. ~~104~~. Eigendienst.

11.10.41

Blatt - 122 -

R o m, 11. Oktober. (dnb-Vertreter) Zum Abschluß der neuen italienisch-bulgarischen Handelsvereinbarungen, die heute, ebenso wie ein zusätzlicher Handelsvertrag, in Sofia unterzeichnet wurden, stellt Stefani fest, daß diese Abkommen eine besondere Bedeutung auch auf politischem Gebiet haben. Sie stellen, wie es in dem Kommentar der Agentur heißt, einen wichtigen Schritt in der logischen und natürlichen Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden, jetzt durch Albanien benachbarten Ländern dar. Die neuen Vereinbarungen, deren Zustandekommen in einem für das europäische Wirtschaftsleben besonders delikaten Augenblick erfolgte, sehen einen Handelsaustausch vor, wie er zwischen Italien und Bulgarien bisher noch nicht vorhanden war. Der Wert dieses Handelsaustausches wird bis zum 30. Juni 1942 800 Millionen Lire erreichen und damit viermal so hoch sein wie auf Grund der bisherigen Abkommen. Im einzelnen sehen die neuen Abkommen eine beträchtliche Steigerung der Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten aus Bulgarien nach Italien vor, sowie Rohstoffen, Mineralien, Häuten u.s.w. Dem gegenüber wird die Ausfuhr italienischer Waren nach Bulgarien insbesondere auf dem Gebiet der Textilien gesteigert werden. Zu diesem Zweck sind in einem Sonderprotokoll beträchtliche Zollerleichterungen für künstliche Textilien vorgesehen. Zur Klärung der Transportprobleme ist eine Zusammenkunft von Vertretern der Eisenbahnverwaltungen der internationalisierten Länder vorgesehen. (Quelle: Stefani)



Centered

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin W 8, 14.10.41.  
Behrenstr. 43

-Amt VI-

Der Verbindungsführer im RWM

-V. 1251 / 5 / 41-

An

VI B 5.

Betrifft:

Italien.

✓ Amt VI	Urgelt	Urgelt
vi Gd. 714/41	16. OKT. 1941	geheftet
VI B 5		

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen  
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur  
gef. Kenntnisnahme.

Eingegangen

17. OKT. 1941

18505 VB 5

A.B.  
Boen  
11-01.10.41.



VI B 8

Berlin, den 13. November 1941

An

**Geheim**

VI B 5

im Hause.Betr.: Italienische Gesandtschaft in Sofia.Vorg.: ohne.

VM 6902 berichtet unter Nr. 2564 aus Sofia folgendes:

"Die bulgarische Presse brachte nach der Eröffnungsrede des Königs im Sobranje deutsche Kommentare zu der Rede. Der Legationssekretär im Persönlichen Kabinett des Hofes, Balan, rief beim Leiter der Weltpresse, Dr. Woltscheff, an und bat um Mitteilung, von wem die deutschen Kommentare über die Königsrede stammen. Gleichzeitig bat er darum, Dr. Woltscheff aufsuchen zu dürfen. Im Laufe der Unterredung zwischen Dr. Woltscheff und Balan teilte letzterer mit, daß es für ihn wichtig sei zu erfahren, ob es sich hier tatsächlich um deutsche Kommentare zu der Königsrede handele. Er habe nämlich in der italienischen Gesandtschaft festgestellt, daß die Presseabteilung der italienischen Gesandtschaft der bulgarischen Presse Kommentare zu der Rede des Königs zugeleitet habe, die aber niemals in der italienischen Presse verzeichnet gewesen seien. Es habe sich herausgestellt, daß diese Kommentare seitens der italienischen Gesandtschaft in Sofia direkt geschrieben worden seien.

Dr. Woltscheff konnte Balan dann beweisen, daß es sich bei den Kommentaren der Weltpresse, einem der deutschen Gesandtschaft nahestehenden Korrespondenzbüro, um Tatsachenberichte der deutschen Tagespresse handelte."

Z. d. A. UB 52/3353.

i. A.

Pietner

37

Fr. A. u.  
Right-Bottom Aligned



Centered

VI B 5 e  
Bra

Berlin, den 24. Nov. 1941.

Der Verbindungsführer im RW übersandte Mitteilungen  
aus den Nachrichten für den Außenhandel.

In Mailand wurden in diesen Tagen Besprechungen  
zwischen den italienischen und den bulgarischen  
Industriellen abgeschlossen, an denen auch die Handels-  
attachés beider Länder teilnahmen. Die Zusammenarbeit mit  
Bulgarien soll möglichst eng gestaltet werden. Die Verhand-  
lungen, die am 11. 10. 41 in Sofia mit der Unterzeichnung  
eines neuen Abkommens beendet wurden, sahen vor, daß der  
Umsatz bis zum 30. 6. 42 auf 800 (nach anderen Angaben auf

-Z.d.A. VI B 5 e( 5553)



VI B 5 e

Berlin, den 6. Dez. 1941.

### V e r m e r k.

---

Betr.: Vervierfachung des italienisch-bulgarischen Handels.

SD-Leitabschnitt Wien übersandte mit Schreiben vom 27. Nov. 1941 einen Bericht, der auszugsweise wie folgt lautet:

Italien, das bis zum Ausbruch des gegenwärtigen Krieges den vierten, manchmal auch den dritten Platz in Bulgariens Außenhandel eingenommen hatte, rückte im letzten Jahre auf den zweiten Platz vor. Während aber Bulgarien seine Ausfuhr nach Italien im Jahre 1940 dem Vorjahr gegenüber verdoppelte, beträgt die Zunahme auf der Einfuhrseite nur 30 v.H.

### B u l g a r i e n s

Einfuhr aus			Ausfuhr nach		Saldo
			I t a l i e n .		
t	Mill. Lewa	t	Mill. Lewa	Mill. Lewa	
1936 829	18.6	55220	142.2	+ 113.6	
1937 9.648	246.9	22957	210.8	- 36.1	
1938 14.454	370.2	69155	422.4	+ 22.2	
1939 14.945	357.1	72421	367.5	+ 10.4	
1940 11.952	467.3	106468	631.9	+ 164.6	

Infolge dieser Gestaltung des Außenhandels entstand im Claeringverkehr ein Saldo zu Gunsten Bulgariens, der auch noch durch Ausgaben Italiens für die Erhaltung italienischer Kulturinstitute in Bulgarien vergrößert wurde. Das zwischen den beiden Ländern zustande gekommene neue Handels- und Zahlungsabkommen verfolgt daher neben dem Ziel, die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder enger zu gestalten, auch die Absicht, das Entstehen von Claeringsalden für die Zukunft zu verhindern. Außerdem wird in dem Abkommen den letzten territorialen Veränderungen auf dem Balkan Rechnung getragen.

b.w. 39



Im neuen bulgarisch-italienischen Handelsabkommen, das bis zum 30. Juni 1942 gilt, wurde für eine entschiedene Ausdehnung des Handels zwischen den beiden Ländern vorgesorgt. Die bulgarischen Lieferungen an Eisenfrachten, Eiern, Schweinen, Ölkuchen, Rohhäuten und Erzen werden wesentlich erhöht werden, während Italien vor allem pharmazeutische Artikel und Maschinen in verstärktem Maße liefern wird. Bulgarien zeigt in der letzten Zeit besonders im Zusammenhang mit den Plänen der bulgarischen Regierung zur Verbesserung der Landwirtschaft Interesse für italienischen maschinelle Einrichtungen.

Größere Aufträge für Maschinen, die für Meliorationsarbeiten und zur Errichtung von Bewässerungsanlagen benötigt werden (Pumpen, Elektromotoren usw.) sind bereits erteilt worden. Bulgarische Sachverständige besichtigten kürzlich die entwässerten Fontinischen Sümpfe, ferner die Meliorationen in Norditalien.

Italienischerseits interessiert man sich für die Ausbeutung bestimmter Bergwerke in Mazedonien. Der Verdichtung der italienisch-bulgarischen <sup>Centered</sup> Wirtschaftsbeziehungen wird auch eine demnächst abzuhaltende Zusammenkunft von Vertretern der italienischen und der bulgarischen Staatsbahnen dienen. Bei dieser Gelegenheit sollen die Möglichkeiten zur Verbesserung des Eisenbahnverkehrs zwischen den beiden Ländern besprochen werden. Man denkt auch an die Wiederaufnahme des Flugverkehrs zwischen Rom bzw. Tirana und Sofia.

Z.d.A. VI B 5 e 3353



VI B 5 e

Berlin, den 9. Dez. 1941.

V e r m e r k .Betr.: I t a l i e n .Auszug aus den Volkswirtschaftlichen Informationen Nr. 222  
vom 25. Nov. 1941.

In Mailand wurden die Besprechungen zwischen den italienischen und bulgarischen Industriellen abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit Bulgarien soll möglichst eng gestaltet werden. Das am 11.10.41 von beiden Ländern <sup>Centered</sup>unterzeichnete Wirtschaftsabkommen sieht eine Vervierfachung der Umsätze vor. Italien ist besonders an der Lieferung von Nahrungsmitteln und anderen Agrarerzeugnissen interessiert, um seine Versorgungslücken zu verringern. Die italienische Kunstfaserindustrie konnte außerdem eine Ermäßigung der bulgarischen Einfuhrzölle auf Kunstfasererzeugnisse durchsetzen. Hinsichtlich der schwierigen Verkehrsverhältnisse werden laufend Besprechungen zwischen Italien und Bulgarien erfolgen.

Vfig. Z.d.A. VI B 5 e (3353)



145

VI B 5 e  
Bra

Berlin, den 12.1.1942

Centered

V e r m e r k .

Betr.: Erweiterung des italienisch-bulgarischen Zahlungsverkehrs.

VI B 5 überreicht mit Schreiben vom 12.12.1941 folgende Mitteilungen:

Mit Wirkung vom 11.10. sind die Bestimmungen des italienisch-bulgarischen Zahlungsabkommens vom 31.12.40 auch auf die an Albanien, Italien und Bulgarien angegliederten Gebiete ausgedehnt worden.

Vfg. z. d.A. VI B 5 e( 3353 )

42



Centered

**Italien — Abschluß der Wirtschaftsbesprechungen mit Bulgarien**

— Vol. Rom — Die in Sofia geführten Wirtschaftsbesprechungen mit Bulgarien sind abgeschlossen worden. Die Abkommen wurden von Dalloglio und dem Gouverneur der Bulgarischen Notenbank Guness unterzeichnet. Ein Zusatzabkommen wurde von dem italienischen Gesandten Magistrati und dem bulgarischen Außenminister Popoff firmiert. Die Warenabkommen erstrecken sich bis zum 30. 6. 42 und sehen einen Umsatz von 800 Mill. Lire vor, was gegenüber den gegenwärtigen Abkommen eine Vervierfachung bedeutet.

Für Italien ist besonders wichtig, daß der bulgarische Zolltarif für Kunstfasererzeugnisse ermäßigt worden ist, so daß Italien nunmehr mit Erfolg seine Textilerzeugnisse aus Kunstfasern nach Bulgarien ausführen kann. Italien hat seit langem die Notwendigkeit betont, daß die Zolltarife für Kunstfasern in vielen europäischen Ländern herabgesetzt werden müßten. Italien wird außer diesen Erzeugnissen chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Maschinen usw. ausführen, während seine Bezüge hauptsächlich Trockengemüse, Geflügel, Eier, Schweine, Futtermittel, Erze, Felle usw. betreffen.

Eine wichtige Rolle nahmen die Besprechungen über das Verkehrswesen ein, um die Voraussetzungen für die Durchführung der Lieferungen zu schaffen. Zur weiteren Klärung dieser Fragen ist vorgesehen, daß Vertreter der Eisenbahnverwaltungen beider Länder demnächst Besprechungen aufnehmen. 13



146

Der Chef der Sicherheitspolizei<sup>Centered</sup>  
und des SD

Berlin W8, 14.7.41  
Behrenstr. 43

- Amt VI -

Der Verbindungsführer im RWM

- 13 / 1 / 47 -

An

VI 5.5.



Betrifft:

Italien

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen  
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur  
gef. Kenntnisnahme.

1.1.90/3353

A.B.  
Buen-  
14.7.41

14/4



Centered

**Italien — Zum Handelsverkehr mit Bulgarien**

1247

— Vol. Rom — Der italienische Handelsattaché in Sofia veröffentlicht in der Zeitschrift „Vita Bulgara“ einen Aufsatz über die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern. Danach habe sich das neue Abkommen bereits wenige Monate nach Unterzeichnung des Abschlusses in bemerkenswerter Weise ausgewirkt, so daß der Warenverkehr erheblich gestiegen ist. Die Regierungsabkommen wurden zudem bald durch Vereinbarungen der Vertreter von Industrie und Handel ergänzt. Hierbei hat sich die italienische Industrie verpflichtet, die an Bulgarien gewährten Kontingente an italienischen Industriewaren voll auszuwerten und die Preise bis zur Beendigung der Lieferungen unverändert zu halten.

Im Zusammenhang mit dem erweiterten Wirtschaftsaustausch ist die Italienische Handelskammer in Sofia reorganisiert worden und von den italienischen Staatsbahnen eine Vertretung eingerichtet worden. Auf Wunsch Bulgariens wird demnächst eine neue Eisenbahnkonferenz zusammengetreten, um die schwierigen Transportfragen zu erörtern, die die Voraussetzung sind für die Abwicklung des Warenverkehrs.

45



VI E 1

Berlin, den 9. Febr. 1942.

V e r m e r kBetr.: Nachrichten aus Bulgarien.

aus Sofia wird gemeldet:

Vor Weihnachten wurden in Bitolja an allen Straassen Anschläge angeklebt, durch die die Bürger eingeladen wurden, sich massenhaft für den Kurs in italienischer Sprache einzuschreiben. Ich habe herumgefragt, wer das veranlasst hat und als sicher festgestellt, dass diese Sache vom italienischen Konsulat, dem italienischen Lehrer für italienische Sprache am Gymnasium in Bitolja, einigen intellektuellen Griechen und Zinzaren ausgeht. Um nicht genauer zu informieren, ging ich in das Gebäude, wo der Kurs eröffnet wird und stellte fest, dass die Teilnehmer sich zusammensetzten aus Griechen, Zinzaren und einigen Juden. Dessenelben Leute haben unter der früheren <sup>Centered</sup> Herrschaft den französischen-serbischen Klub besucht, der damals als jüdisch-freimaurerischer Klub bekannt war. Durch den die Serben, Griechen, Juden und Zinzaren versuchten, die Festung des Bulgarentums in Bitolja zu zersprengen.

Mit der Eröffnung des Kurses wird eine grosse Propaganda ausgeübt, besonders unter der Jugend, deren bulgarisches Bewusstsein, obwohl sie bulgarischer Abstammung sind, von den serbischen und griechischen Unterdruckern vernichtet worden ist; die Jugend geht massenhaft in den Kurs. Unsere Gegner suchen auch wie unter dem vorigen Regime Mittel und Wege, um unser höchstes Gut, die Vereinigung aller Bulgaren, zu zerstören.

- 2 -



Grosser Terror wird von den Italienern in der Gegend von  
Prespa ausgeübt. Angesehene Bulgaren aus den Dörfern Strai-  
schino und Ljuboyno im Bezirk Kessow sind verhaftet  
worden und einige sind nach Tirana geschickt worden. Un-  
ter diesen befindet sich auch der Geistliche Mariato  
Dimitrieff aus Ljuboyno. Ebenso wird grosser Terror auch  
in den bulgarischen Dörfern um Kitschewo ausgeübt.

E.d. . . VI 1 ( 6656 )

81

Centered



Quene

Zerstörung: "Solomisten"  
 Nummer: 58 vom: 16.5.42

7. A. 1953

Zum erstenmal seit Ausbruch des Krieges versuchte der Gegner gestern einen Einflug auf die indochinesische Stadt Hanoi. Derselbe scheiterte jedoch. Von den fünf angreifenden Flugzeugen wurden zwei von der Flak abgeschossen.

Eine zum Schluß des Besuches des Devisenministers Riccardi ausgegebene amtliche Mitteilung besagt, daß dieser während seines Aufenthaltes einen nützlichen und herzlichen Gedankenaustausch mit Vertretern der bulgarischen

Die Sammlung von Kupfergegenständen für den Bedarf der Landesverteidigung hat bisher 600.000 Kilogramm Metall abgeworfen. Die Sammlung wird in ganz Bulgarien fortgesetzt.



158

Centered

VI E 1 c

Berlin, den 18.5.42.

Betr.: Italienische Propaganda in Bulgarien.1. V e r m e r k.

Wie aus einem kroatischen Wochenbericht vom 7.2.42 hervorgeht, verstärken die Italiener ihre Propaganda in Bulgarien. Einige ital. Artikel, die die Italiener gern in der "Zora" veröffentlicht hätten, wollte diese Zeitung nicht bringen. Wegen dieses Mißerfolges wurde der ital. Presse-Attaché (Name unleserlich) abgesetzt und durch ... (unleserlich) ersetzt. Als eigener Verbindungsmann der ital. Gesandtschaft zur bulgarischen Presse wurde ein gewisser Josifoff eingesetzt.

2. Z.d.A.VI E 1 c (3353).

3. Z.d.A.VI E 1 c (477).

Bu.



VI E 1 c

Berlin, den 20.5.42.

Betr.: Italienisch-bulgarisches Verhältnis.1. V e r m e r k.

Dem 158. Wochenbericht Südosteuropa v. 7.-14.5.42 wird folgendes entnommen:

Wie in allen übrigen Ländern des Südostens bemüht sich Italien auch in Bulgarien, die Gewißheit der freundschaftlichen Einstellung Italiens zu diesem Staat erstehen zu lassen. Bekanntlich ist die Stellung Italiens hier nicht sehr einfach, da die Bulgaren immer noch auf die Rückkehr einiger Gebietsstreifen Mazedoniens und Thraziens hoffen, die teilweise von den Italienern, teilweise von neutralen (ungarischen) Achsentruppen besetzt gehalten werden. Die Italiener versuchten nun durch die Ausstellung der italienischen Bodenverbesserung, die ja in Bulgarien, das schwierige Aufbauprobleme in den neu eroberten Gebieten zu bewältigen hat, besonders interessieren muß, die Verbindung zwischen den Ländern zu verstärken. Die bulgarische Presse begleitet diese Ausstellung mit freundlichen Kommentaren. "Dnes" (23.4.) beschreibt den schöpferischen Aufbaustil Italiens. Wer Venedig vor einigen Jahren gesehen habe und es heute wieder besuche, verspüre auf Schritt und Tritt den Hauch des faschistischen Geistes im Aufbau, in der Moral, ja, in allen Lebensäußerungen. Die bulgarischen Journalisten, die dem Internationalen Journalistenkongreß beiwohnten, hätten sich davon überzeugen können, wie sehr das italienische Volk von den Erfordernissen der neuen Zeit durchdrungen ist. Die Ausstellung in Sofia vermittele einen Ausblick auf dieses Italien, auf das Italien der Tat, der Anstrengungen, des Willens, der Arbeit und des Sieges.

Auch die Reise des italienischen Handelsministers Riccardi in Begleitung einer Handelsdelegation diene dieser Verstärkung der bulgarisch-italienischen Beziehungen. Besonders auffallend tritt dieses italienische Interesse an der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu Bulgarien in der energischen Stellungnahme Gaydas gegen einen Aufsatz im "Yeni Sabah" zu-

b.w.

50



tage, der die italienisch-bulgarischen Beziehungen als nicht ganz einwandfrei geschildert hatte. Im "Yeni Sabah" heißt es in einem von Yalcin unterzeichneten Artikel: "Obgleich nicht offiziell bekanntgegeben worden sei, daß der Balkan Gegenstand der Salzburger Besprechungen war, hätten sich diese doch um dieses Thema gedreht, da sich der Gegensatz zwischen Italien und Bulgarien sehr zugespitzt habe und die slawische Gefahr für Italien sehr ernst sei."

Dazu schreibt Virginio Gayda in der "Stampa"(9.5.): "Ohne der türkischen Presse nahetreten zu wollen, fühlen wir uns doch berechtigt, einen gewissen Yalcin an den Pranger zu stellen, der es in der Zeitung "Yeni Sabah" für gut fand, ebenso gemeine wie verleumderische und unverdiente Behauptungen über die laufenden Beziehungen zwischen Italien und Bulgarien aufzustellen. Dieser dem Sterling versklavte Schmierer scheint sich in der Rolle des agent provocateur zu gefallen. Kein Tag vergeht, an dem er nicht seine giftige Tinte über alles verspritzt, was die Achsenmächte oder der Dreierpunkt tun, um die Äußerungen der sogenannten Demokratien und des Sterlings zu verherrlichen. Der Balkan habe keineswegs Gegenstand der Verhandlungen in Salzburg gebildet, weil es seit einem Jahr kein aktuelles Balkan-Thema gebe. Und die Beziehungen zwischen Rom und Sofia seien seit langem klar und freundschaftlich und hätten sich gerade in den 20 Jahren zwischen den beiden Kriegen vertieft und entwickelt, vor allem durch die politischen und militärischen Ereignisse im Gefolge der europäischen Auflehnung gegen die Störer der kontinentalen Einheit. "Yeni Sabah" sei somit schlecht informiert und noch schlechter beraten, was nicht allzu sehr für seine Glaubwürdigkeit und Überlegenheit spreche.



Polizeipräsidium  
Paßstelle

Centered

Berlin C 2, den 1.7.1941  
Magazinstr. 6-7  
Tel.-Nr. 51 24 75

Betr.: A u s l a n d s r e i s e n  
=====

(Es wird gebeten, deutlich zu schreiben)

- 1.) Vor- und Zuname: *Willy Fehse*
- 2.) Geburtsort und Datum: *23.8.1894 Gießen*  
*verheiratet? nein*
- 3.) Staatsangehörigkeit: *Dr.*
- 4.) Religion: *Dr.*
- 5.) Stand (Beruf): *Volksbuchhändler*
- 6.) Genaue Anschrift: *Wilh. Fehsestr. 10*  
Fernsprech-Nr. *51 24 75*



16/19

Centered

53



162

VI E 1 c

Centered

Berlin, den 5.6.42.

Betr.: Italienische Kulturwerbung in Bulgarien.1. V e r m e r k.

Dem Alpendienst-Pressebericht Süd Nr.11/42 v.24.4.42 wird folgendes entnommen:

Die "National-Zeitung" berichtet über die Kulturbeziehungen zwischen Italien und Bulgarien, die in den letzten Jahren einer starken Aufschwung genommen hätten. Die italienisch-bulgarische Gesellschaft gebe die wissenschaftliche Zeitschrift "Bulgaria" heraus, die die vertiefte Kenntnis über Bulgarien fördern soll. Kürzlich sei die Gründung eines bulgarischen Kulturinstitutes in Rom beschlossen worden. Außerdem habe der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt die Annäherung Bulgariens an das italienische Körperschaftsrecht und die Arbeitsgesetzgebung gefördert.

## 2. Z.d.A.VI E 1 c (3353).

Bu.

M

504



## Italien — Neues Handelsabkommen mit Bulgarien

— Vol. Rom — Der italienische Handelsminister Riccardi hat bei seinem Aufenthalt in Sofia ein Protokoll über die neuen Abkommen über den Warenverkehr unterzeichnet, die eine Erhöhung des Umsatzes von 800 Mill. Lire auf über

1 Mrd. Lire vorsieht. Zur Durchführung der Transporte werden Kraftverkehrsverbindungen von Bulgarien an die albanische Adria-Küste eingerichtet, um die Waren von hier aus nach Italien zu verfrachten. Bereits die letzten am 11. 10. 41 abgeschlossenen Wirtschaftsbesprechungen hatten eine Vierfachung der Umsätze vorgesehen, die Ziffern von 800 Mill. Lire erreichen sollten.

Am 11. 10. 41 war in Sofia ein großes Zusatzprotokoll zum Handels- und Schiffsabkommen vom 30. 7. 34 abgeschlossen worden, das eine Herabsetzung der Zölle für italienische Kunstfasererzeugnisse vorsieht, ähnlich wie dies zuvor im italienisch-rumänischen Warenverkehr vereinbart worden war. Dieses Zusatzprotokoll ist im Amtsblatt vom 12. 5. 42 veröffentlicht worden. Durch den Besuch des italienischen Handelsministers wird der Kontakt der am Handelsverkehr beider Länder beteiligten Stellen weiter vertieft. Bereits im November 1941 haben in Mailand Besprechungen der Industrien stattgefunden, in denen die Grundsätze für eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit festgelegt worden waren. Weitere Besprechungen waren von den am Verkehr interessierten Stellen in Aussicht genommen worden. Außerdem fanden ständig Besuche agrarischer Sachverständiger statt. Italien hat im Mai 1942 in Sofia eine Ausstellung über die Urbarmachung und die Melioration veranstaltet und wird seine Hilfe bei der Durchführung der bulgarischen Bonifizierungspläne zur Verfügung stellen. Unter den zahlreichen Agrarprodukten, die Italien im Austausch gegen Textilwaren und chemische Erzeugnisse, Maschinen usw. beziehen will, sind Tabako zu erwähnen. Im November 1941 soll mit dem italienischen Tabakmonopol ein Liefervertrag von 3,4 Mill. kg Tabakblätter abgeschlossen worden sein.

Einer Aufstellung des Irce zufolge entfallen in der bulgarischen Industrie von 740 Mill. Lewa Auslandskapital 243 Mill. Lewa auf Italien.

Unter den ausländischen Versicherungsgesellschaften in Bulgarien stehen italienische an erster Stelle mit 11 Mill. Lewa Kapital und insgesamt 27 Mill. Lewa der ausländischen Versicherungsgesellschaften. Im Kreditwesen ist die Banca Commerciale Italiana e Bulgaria mit einer Zentrale und drei Filialen vertreten. Das Kapital dieser Bank beträgt 40 Mill. Lewa bei 160 Mill. Lewa Gesamtkapital der ausländischen Kreditinstitute. Insgesamt umfaßt der italienische Kapitalanteil in der bulgarischen Wirtschaft mit 360 Mill. Lewa ein Viertel des gesamten in Bulgarien investierten Auslandskapitals. — Erst kürzlich wurde bekannt, daß Italien seinen Einfluß in der bulgarischen Textilindustrie verstärkt hat. Senator Crespi ist Präsident der beiden Gesellschaften Tarbores und Tungia mit 30 Mill. Lewa Kapital und 1800 Beschäftigten.

3353



Polizeipräsidium

Berlin C 2, den  
Burgstr. 29/30  
Tel: 416171

1942

PaßstelleBetr. Auslandsreisen

(Es wird gebeten, deutlich zu schreiben)

- 1) Vor- und Zuname: .....
- 2) Geburtsort und Datum: .....  
..... verh. ....
- 3) Staatsangehörigkeit: .....
- 4) Religion: .....
- 5) Stand (Beruf): .....
- 6) Genaue Anschrift .....  
auch Fernspr.Nr.: .....
- 7) Arbeitsstelle .....  
auch Fernspr.Nr.: .....
- 8) Zweck der Reise: .....  
(genaue Angaben) .....
- 9) Welches Land wird .....  
bereist? (Reise-  
route): .....
- 10) Reisezeit: .....
- 11) Anschrift während .....  
der Reise: .....
- 12) Wehrdienstverhältnis: .....

J.



VI E 1 c

Berlin, den 12.6.42.

Betr.: B u l g a r i e n .1. V e r m e r k .

Aus einer Mitteilung des VM 6912 von VI E4 v.22.5.42 geht hervor, daß man in Bulgarischen diplomatischen Kreisen viel über die unterschiedlichen Leistungen der deutschen, japanischen und andererseits der italienischen Truppen spricht. Unter Hinweis darauf, daß Italien wenig leistet und vor allem seine Flotte stark zurückhält, während Deutschland immer wieder dazu herhalten müsse, die Italiener herauszuhausen, meint man, daß Deutschland diese Tatsachen nach siegreicher Beendigung des Krieges in Rechnung ziehen wird.

K i ö s s e v a n o v und F i l l o f f stehen Italien korrekt gegenüber, sind aber <sup>Centered</sup>ärgerlich über diese italienische Haltung. Diese Auffassung ist nach dem Bericht in einem großen Teil der bulgarischen diplomatischen, politischen und überhaupt öffentlichen Kreise vertreten.

2. Original z.d.A.VI E 1 c (3311).

3. Z.d.A.VI E 1 c (3353).Bu.  
101



Centered

"Corriere della sera" (off.) Mailand, den 31. Mai 1942.  
Die italienisch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen. Gegenwär-  
tig hält sich eine starke Gruppe bulgarischer Industrieller  
in Italien auf; sie wurde von den Ministern R i c c i und  
R i c c a r d i empfangen.

161

2353

58



VI E 1 c

Berlin, den 22.6.42.

Betr.: Wirtschaftliche Verhandlungen zwischen Italien  
und Bulgarien.

1. V e r m e r k.

Dem persönlichen Informationsdienst Nr.615 v.14.5.42 wird folgendes entnommen:

Zur Reise des italienischen Ministers für Währungsfragen, R i c c a r d i, nach Sofia, wird darauf hingewiesen, daß er während der letzten Zeit bereits in offizieller Eigenschaft Ungarn und Rumänien besucht hat, in welchen Ländern er Verhandlungen mit dem gleichen Zweck wie jetzt mit Bulgarien geführt hat. Diese Verhandlungen Minister Riccardis verfolgen in erster Linie den Zweck, die Zufuhr gewisser für Italien lebenswichtiger Produkte zu steigern. Darüber hinaus handelt es sich jedoch bei den Wirtschaftsverhandlungen Italiens mit den Donau- und Balkanländern gewiß auch um eine praktische Verwirklichung jener wirtschaftlichen Sonderrechte, die Italien in seinen Abmachungen mit dem Reich in einem Teil des Donau- und Balkanraumes als seinem eigenen Interessengebiet zugesprochen erhalten hat.

2. Z.d.A.VI E 1 c (3353).

Bu.

*Handwritten signature/initials*



VI E 4 AZ: 82 934/42g

Berlin, den 25. Juni 1942

Z. d. A. 3353

An

VI E 1

im Hause.**Geheim**

Betr.: Besuch des italienischen Handelsministers  
R i c c a r d i in Sofia.

Anlg.: - 4 -

Unter Bezugnahme auf den von hier erstellten Bericht an das RWiM und das AA über den Besuch des Handelsministers Riccardi, bei dem VI E 1 damals mitgezeichnet hat, werden anbei Übersetzungen bzw. Abschriften des zwischen Riccardi und dem bulgarischen Handelsminister Sachariew geführten Schriftwechsels sowie eine Übersetzung des vertraulichen Protokolls über die italienisch-bulgarischen Handelsabmachungen zum dortigen Verbleib übersandt.

Handelsminister Riccardi, der am 11.5. in Sofia mit dem Flugzeug eintraf, war begleitet von:

Manlio Masi, Generaldirektor der Devisen im Ministerium des Warenaustausches und der Auslandszahlungen

Giuseppe Dall'Olio, Generaldirektor der Verträge bei dem gleichen Ministerium

Adelki Richardi, Generaldirektor des Exportes bei dem gleichen Ministerium

Oberst Mario Zancchetta

Vittorio Batalia, persönlicher Sekretär des Ministers.

Wie in Sofia festgestellt werden konnte, hat auch der deutsche Gesandte dem Reichsaußenminister v. Ribbentrop durch ein Telegramm von der Äußerung Riccardis gegenüber dem bulgarischen Ministerpräsidenten Mitteilung gemacht,



daß in Italien großer Mangel an Lebensmitteln und sonstigen Vorräten herrsche sowie Hungersgefahr bevorstehe.

Die abgesprochene Schaffung einer Lastkraftwagenverbindung von Tirana über Skopje, Sofia, Russe nach Rumänien wird hier als die Vorbereitung eines politischen Brückenschlages über den Balkan nach dem verwandten Rumänien angesehen.

Es wird ferner die Fotokopie des Berichtes des Direktors für Berufswesen und der Vertreter der Berufsverbände über ihre Reise nach Italien zwecks Studiums der korporativen Ordnung zum dortigen Verbleib übersandt.

Im Auftrage:  
gez. Waneck.

Beglaubigt

*Kraška*

Angestellte.



*Waneck*  
**Z. d. A. 5140-3353**

Fr.

*M*  
- 2. 7. 42.



Übersetzung / Abschrift!

Nikola Sachariew

Streng vertraulich!

Minister für Handel, Industrie  
und Arbeit

Sofia, den 15. Mai 1942

Euer Exzellenz !

Ich habe das Vergnügen Ihnen mitzuteilen, daß  
meine Regierung sich unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten, die die italienische Wirtschaft z.Zt. zu überwinden hat, einverstanden erklärt hat, ganz ausnahmsweise die Ausfuhr nach Italien von 2000 Tonnen Mais zu Saatzwecken zu gestatten.

Genehmigen Euer Exzellenz die Versicherung  
meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Centered

N. Sachariew



Raffaello Riccardi  
Minister für Handel  
und Devisen.

Sofia, am 15. Mai 1942  
Streng vertraulich!

Exzellenz,

Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom heutigen Tage, das die folgenden Feststellungen beinhaltet, zu bestätigen:

"Ich habe die Ehre, Ihnen mein Einverständnis für den Zusammentritt der gemischten italienisch-bulgarischen Kommission in Rom Ende September oder Anfang Oktober dieses Jahres zu übermitteln, um den Plan des italienisch-bulgarischen Warenaustausches für die Zeit vom 1. Juli 1942 bis zum 30. Juni 1943 festzusetzen.

Grundsätzlich ist die bulgarische Regierung bereit, alle Anstrengungen zu machen, um den Umfang des gegenseitigen Austausches zu erweitern. Darüber hinaus untersucht die bulgarische Regierung die Möglichkeiten, die italienische Versorgungslage zu erleichtern, indem sie die Lieferung von Brotgetreide und Ölsaaten vermittelt, soweit es die Ernte und die Dispositionen des eigenen Landes es ihr erlauben.

Ich zweifle keineswegs daran, daß die italienische Regierung gleichermaßen Anstrengung machen wird, um die bulgarische Wirtschaftslage zu erleichtern, indem sie die Lieferung gewisser industrieller und halbfertiger Produkte, die sich Bulgarien nicht auf dem Wege allgemeiner Handelsabkommen beschaffen kann, vermittelt."

Indem ich Ihnen mein volles Einverständnis zu dem Vorstehenden versichere, genehmigen Sie, Exzellenz, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

An Seine Exzellenz  
Herrn Nicolas Zaharieff,  
Minister für Handel, Industrie  
und Arbeit

S o f i a .



## Vertrauliches Protokoll.

In Verlaufe von Unterhaltungen, die zwischen dem 11. und 15. Mai 1942 in Sofia zwischen einer bulgarischen Delegation unter Führung des Ministers Nicolas Zaharieff und einer italienischen Delegation, geführt durch Minister Raffaello Riccardi, ist folgendes vereinbart worden:

### I.

Das Wirtschaftsabkommen, Zahlungsabkommen und die zusätzlichen italienisch-bulgarischen Wirtschaftsvereinbarungen werden bis zum 30. Juni 1943 verlängert. Es ist selbstverständlich, daß die Quoten, die auf der Liste A und B des Protokolls der gemischten Kommission vom 11. Oktober 1941 <sup>ge</sup>geführt und deren Kontingente noch nicht verbraucht worden sind, auf das neue Abkommen, welches am 30. Juni 1943 endet, übertragen werden.

### II. Centered

Die beiden Regierungen werden alle Anstrengungen machen, <sup>daß</sup> ~~die~~ die Kontingente, die in dem Protokoll der gemischten Kommission vom 11. Oktober 1941 aufgeführt sind, bis zum 30. Juni 1942 geliefert werden.

### III.

Mit dem Ziel, den italienisch-bulgarischen Wirtschaftsaustausch im Augenblick weiter zu entwickeln, sind folgende zusätzlichen Kontingente aufgestellt worden:

a) Bulgarische Waren, die nach Italien ausgeführt werden:

Bohnen	5 000 Tonnen
Eier	2 000 "
Ziegenfelle	50 000 Stück
Verschiedene Waren	20 Mill. Lire

b) Waren, die von Italien nach Bulgarien ausgeführt werden:

Fiocco	75 Tonnen
Seide	50 Tonnen
Gemischtes Nähgarn	30 Tonnen
Fioccofasern Type Baumwolle	150 Tonnen



Fiocco' Fasern Type Wolle	100 Tonnen
Hanffasern	100 "
Baumwollgewebe, Fioccogewebe, Seidengewebe u.gemischtes Ge- webe	250 "
Luzerner Samen und Futterrüben	500 "
Verschiedene Waren	20 Mill. Lire

## IV.

Um eine gewisse Information über die Preise der italienischen und bulgarischen Waren zu erhalten, werden die beiden Regierungen in der kurzmöglichsten Frist ein Übereinkommen zwischen den Organisationen und den Wirtschaftsgruppen der beiden Länder treffen, um über die unten angeführten Waren gleichwertige Preise herzustellen:

- a) Bulgarische Waren: Getreide, Trockengemüse, Schweine, Eier, Geflügel, Ölsamen, Ölkuchen, Futterwicken, Alkohol, Opium.
- b) Italienische Waren: <sup>Centered</sup>Fiocco-Faser, Seide, Baumwollfasern u.gemischte Fasern, Wollfasern u.gemischte Fasern, Fiocco-Garn u.Hanfgarn, Gerbstoff enthaltende Waren, Meersalz, Chemikalien, Baumwollgewebe, Seidengewebe, Fioccogewebe u.gemischtes Gewebe ( soweit diese Artikel sich auf eine vorhergegangene Preisfestsetzung stützen) Die Übereinkommen werden in beiden Regierungen zur Genehmigung vorgelegt.

## V.

Die Nebenkosten, die durch den Transitverkehr durch Kroatien, Deutschland, Griechenland, Roumänien, Serbien, d. Banat und Ungarn entstehen, werden, wenn sie durch bulgarische und italienische Expeditionsfirmen hervorgerufen werden, durch den italienisch-bulgarischen Kompensationsverkehr geregelt.

## VI.

Die Nationale-Bank von Bulgarien stellt dem Instituto Nazionale per i Cambi con l'Esterio oder seinem Konto, bei der National Bank Albaniens einen Gesamtbetrag, der bis zu 500 000 Lire in Lewa Banknoten erreichen kann, zur Verfügung. Dieser Betrag wird durch die italienischen



Behörden in Bulgarien gebraucht, um die Kosten in Bulgarien zu regeln und um dadurch den Verkauf von Lire und albanischen Franken zu verhindern. Der Gegenwert der Lewa wird auf dem italienisch-bulgarischen Clearingwege geregelt.

#### VII.

Die italienische Regierung gibt dem Istituto Nazionale per i Cambi con l'Esterio die Genehmigung, für die Käufe der bulgarischen Regierung bulgarische Aktien, die im Besitz des Istituto Nazionale per i Cambi con l'Esterio sind, zu Bedingungen, die noch anderweitig festgelegt werden, zu überlassen.

#### VIII.

Die beiden Regierungen erkennen den gegenseitigen Wert der Verwirklichung einer Straßenverbindung, die die beiden Häfen Duražo und Antivari mit den Städten von Sofia und Roussé verbindet, an. Die Straße würde sich auch auf Rumänien auswirken. Zu diesem Zweck werden die beiden Regierungen die notwendigen Genehmigungen gemäß den Anordnungen, die in den diesbezüglichen Ländern in Kraft sind, geben, um für die Verbesserung und Instandhaltung der Straßen Sorge zu tragen, für Italien in Montenegro und Albanien, für Bulgarien auf seinem eigenen Gebiet. Die beiden Regierungen werden in jeder Weise die Errichtung der Transportorganisation erleichtern. Die italienische Regierung wird auf Anforderung der bulgarischen Regierung und zu Bedingungen, die noch festzusetzen sind, die notwendigen Materialien für diese Transportorganisation zusichern. (Lastwagen, Tankwagen, Ersatzteile, Reifen usw.) Die beiden Regierungen werden im gegenseitigen Einverständnis in kürzester Frist und im gesetzlichen Rahmen alle Zoll- und Steuerangelegenheiten unterstützen und evtl. zu Gunsten der vorher erwähnten Organisation erledigen. Von italienischer Seite besteht man darauf, daß der italienischen Gesellschaft (Trabe) die Genehmigung zur Übernahme dieses Transportdienstes



- 4 -

in Bulgarien erteilt wird oder zum mindest, daß diese Genehmigung einer gemischten italienisch-bulgarischen Gesellschaft, die unter Beteiligung der Traba gegründet wurde, erhält.

## IX.

Gemäß dem italienisch-bulgarischen Handelsvertrag wird Bulgarien Italien alle Erleichterungen, welche es einem Dritten Land auf dem Gebiete des Transits, Laden und Verladen im bulgarischen Hafen von Bourgas, für Waren, die von Italien kommen oder für Italien bestimmt sind, zugestehen.

Gefertigt in Sofia, am 15. Mai 1942, in zweifacher Ausführung in französischer Sprache.

Centered

Für Bulgarien:

Für Italien:



An den  
Herrn Ministerpräsidenten.

B e r i c h t  
des Direktors für Berufswesen  
und der Vertreter der Berufs-  
verbände über ihre Reise nach  
Italien im Februar 1942.

Herr Ministerpräsident !

In Beantwortung der von Herrn Ricci, Korporationsminister, über den Berufsdirektor an die Vertreter der Berufsverbände in Bulgarien ergangenen Einladung besuchte die Delegation mit Herrn Schumeloff an der Spitze nach einem vom Korporationsministerium ausgearbeiteten Plan folgende Städte: Rom, Litteria, Bologna, Mailand, Turin, Venedig und Triest. Überall wurde die Delegation hochhoffiziell begrüßt und empfangen. In ihrem ausführlichen Programm hatten die liebenswürdigen Gastgeber sich bemüht, alle Institute und Organisationen, die mit dem korporativen Aufbau des italienischen Staates verbunden sind, zum für den Besuch vorzusehen. Fast überall gaben uns nach kurzer liebenswürdiger und freundschaftlicher Begrüßung die Chefs der verschiedenen Institute einen Bericht über den Aufbau, die Aufgaben und die Leistungen der verschiedenen Syndikalen Organisationen, Korporationen und von uns besuchten Einrichtungen ab. So gab uns, wenn auch nur in ganz großen Zügen, das Korporationsministerium die Möglichkeit, uns mit den Wesen des ganzen faschistischen Staatsaufbaus bekanntzumachen. An Ort und Stelle konnten wir folglich die in Einklang gebrachte Tätigkeit aller organisierten wirtschaftlichen und sozialen Kräfte im Staat beobachten, sowie ihre Unterwerfung unter den letzteren im Name des Grundsatzes, der von der Magacharta der Arbeit erhellt wird, wonach die italienische Nation ein Organismus ist, dessen Ziele, Leben und Tätigkeitsweise mächtiger sind als diese der einzelnen Persönlichkeiten oder ihrer Gruppen, und daß sie eine politische, moralische und wirtschaftliche Einheit ist, die am vollständigsten im faschistischen Staat ihre Verwirklichung findet.



Centered



Die Ziele dieser organisatorischen Einheit aller Kräfte der Nation verwirklichen sich durch die faschistische Partei, die einzig den gesamten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenwirken des Staates Richtung gibt.

Die wichtigsten Faktoren bei der Verwirklichung dieses harmonischen Friedens sind:

- 1) Die Berufsorganisationen
- 2) die Korporationen
- 3) Dopolavoro
- 4) die faschistische Partei, die Trägerin der Idee des Faschismus.

Das, was für uns von Interesse war, und was die lebenswürdigen Gastgeber vom Korporationsministerium, wenn auch in ganz großen Zügen nur, zu zeigen die Güte hatten, war folgendes: die Struktur, die Aufgaben und Leistungen aller dieser vier wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Hauptfaktoren des faschistischen Systems.

#### Die Berufsorganisationen:

Die ideelle und strukturelle Besonderheit der syndikalen Organisationen ist in der Magnacharta der Arbeit ausgedrückt, wonach "die syndikale oder Berufsorganisation frei ist. Nur das gesetzlich anerkannte der Kontrolle des Staates unterworfen. Syndikat hat das Recht, die ganze Kategorie von Arbeitgebern und Arbeitern gesetzlich zu vertreten, für die es eingerichtet ist, um die Interessen dieser Kategorie vor dem Staat und anderen beruflichen Kollektivverträgen für alle Personen, die zu der erwähnten Kategorie gehören, zu schützen, die Beitrittsgebühren zu bestimmen und die Verwirklichung aller im Dienste des öffentlichen Wohles stehenden Arbeiter zu überwachen". So lassen sich die allgemeinen Grundprinzipien, auf denen das faschistische Syndikal-System Italiens beruht, folgendermaßen zusammenfassen:

- a) gesetzmäßige Vertretung, b) obligatorische Jurisdiktion für die kollektiven Arbeitskonflikte, c) Verbot von Streiks und Aussperrungen, d) Staatskontrolle, e) Berufsgewalt über alle zu einer Kategorie gehörenden organisierten und nichtorganisierten Personen, f) Einheit der organisierten Kategorie, g) juristische Person des Syndikats, h) freiwillige Mitgliedschaft in der Organisation, i) ausschließliches Vorrecht zum Abschluß von



Centered



kollektiven Arbeitsverträgen, k) ausschließliches Recht der Organisation auf Vertretung bei allen Stellen und Personen und l) obligatorischer Mitgliedsbeitrag für alle.

Im Hinblick auf die Grundideen jedoch, auf denen der Aufbau einer syndikalen Bewegung beruht, und zwar freier Syndikalismus, Staatssyndikalismus oder kontrollierter Syndikalismus, ist es klar, wenn man die Grundprinzipien der Magnacharate der Arbeit und die oben angegebenen Grundsätze für den Staatsaufbau in Italien vor Augen hat, daß der italienische Syndikalismus weder frei noch auch ein Staatssyndikalismus sondern ein vom Staate kontrollierter Syndikalismus ist. Der freie Syndikalismus ist charakteristisch für liberal-demokratische Staaten. Wenn auch Italien offensichtlich ein totalitärer Staat ist, so sind die Berufsorganisationen doch keine direkten Unterabteilungen des Staates als seine Organe, die auf dem Gebiete des Berufswesens funktionieren, sondern eher Institutionen mit Selbstverwaltung, die der Staatskontrolle unterstehen. In allen diesen Grundprinzipien ähneln sich unsere und die italienischen Berufsorganisationen.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau der Berufsorganisationen stellt sich auch das Problem ihrer Leitung, des Grundsatzes, auf dem diese Leitung beruht, d.h. ob eine innere Freiheit bei der Leitung vorhanden ist oder aber, ob die Organisationen nach dem Führerprinzip geleitet werden. Während wir in Bulgarien eine innere Freiheit bei der Organisation besitzen, kraft derer die Berufsorganisationen sich selbst durch Kollegien, Kollektive Körperschaften, leiten, die von den organisierten Mitgliedern der Kategorie im Sinne des Gesetzes frei gewählt werden, ist in Italien eher das Führerprinzip in der Person eines ernannten Sekretärs vertreten, der in fast allen Fällen ein Angehöriger der faschistischen Partei ist. Während das System der Ernennung bei uns nur fakultativ ist und im Sinne des Gesetzes über die Berufsorganisationen soweit hervortritt wie es bei einer gegebenen Berufskategorie keine geeignete Persönlichkeit vorhanden ist, ist in Italien dieses Prinzip absolut. Dazu tritt jedoch ein Korrektiv durch die Auswahl eines Verwaltungskörpers, der die Aufgabe hat, eine Rolle als Organ für die Berufsfragen zu spielen, die mit der Tätigkeit der Organisation zusammenhängen.

Hinsichtlich der Aufgaben der Berufsverbände, die bestehen können in:



175

Centered

41, 43



- a) rein beruflichen Fragen,
- b) Organisationsfragen,
- c) Bildungs- und Erziehungsfragen,
- d) Wirtschaftsfragen,
- e) Sozialfragen,
- f) Finanzangelegenheiten usw.

besteht zwischen unserer und der italienischen Praxis ein gewisser Unterschied. Während in Bulgarien ein Berufsverband außer seiner direkten Aufgabe, sich mit reinen Berufsproblemen zu befassen (z.B. für die Arbeiter Schutz der Kinder- und Frauenarbeit, Hygiene und Arbeitssicherheit, Arbeit slohn usw.), auch andere größere Aufgaben organisationsmässiger, kultureller usw. Natur hat, wozu auch die Initiative von Freude und Arbeit durch Schaffung von Theatern, Konzerten usw. gehören, beobachten wir in Italien diese Vielfalt der Funktionen nicht. Eine Berufsorganisation ist dort nur rein beruflich. Hinsichtlich der Erziehung des Arbeiters, seiner Verbundenheit mit Regime- und Staatsidee, hat die Partei ihre Aufgaben. Die Aufgaben kultureller und erziehungsmässiger Natur liegen bei der Organisation Dopolavoro. So beobachten wir bei uns eine Anhäufung vieler Funktionen, Ziele und Aufgaben in ein- und derselben Organisation, in Italien aber eine Differenzierung der Aufgaben. Jede Aufgabe wird von einer besonderen Institution verfolgt. Im Zusammenhang mit der Regelung von Arbeitskonflikten gilt in Italien als Grundlage das System der kollektiven Arbeitsverträge. Solche gibt es für alle Kategorien. Sie umfassen in gleicher Weise Arbeiter und Arbeitgeber. Das System der kollektiven Vertragsschließung beruht auf zwei Grundsätzen: Schnelligkeit und Kompetenz bei der Entscheidung eines Streites. Man muß unterstreichen, daß hinsichtlich der Schnelligkeit diese Frage in Bulgarien wirksamer entschieden ist. Wir haben besonders auf dem Wege der Schlichtung viel weniger Instanzen, die auch nach dem Gesetz zum Fassen ihrer Beschlüsse nur kurze Fristen nötig haben. Auf Kosten dessen jedoch ist bei uns bis zu einem hohen Grade, wenn nicht überhaupt sogar, das Prinzip der Kompetenz vernachlässigt worden. Die Einmischung des



Centered



Staates in das System der kollektiven Vertragsschließung findet in der Arbeitsschlichtung ~~ihren~~ <sup>ihren</sup> Ausdruck. Die Schlichtungsinstanzen besitzen in Bulgarien nicht die notwendige Dokumentation, um die Frage kompetent zu entscheiden. Sie haben auch nicht das Recht, beide Seiten dazu anzuhalten, die notwendigen Angaben zu machen, die von sich aus die wesentlichsten Elemente für die kompetente Lösung eines Streitfalles darstellen. In Italien bestehen die Instanzen aus kompetenten Organen, die auf dem Wege der Repräsentation angegeben werden. So wird dort der Nachteil der verringerten Schnelligkeit völlig durch den Vorteil absolut autoritativer und ~~un~~ unbedingt nützlicher Kompetenz ausgeglichen.

Insgesamt werden die Fragen nach ihrer egoistischen Aufstellung durch die einzelnen Kategorien entschieden. In Italien ist man der Auffassung, daß jeder Beruf sein eigenes Sonderinteresse vertritt, das immer existiert. Die Existenz von Sonderinteressen erzeugt den Kampf zwischen den einzelnen Schichten. Dieser Kampf besteht immer. Über dem einzelnen Individuum jedoch und der einzelnen Berufsgattung, über ihrem Interesse und diesem Kampf der Interessen steht die Idee des Staates und der Nation, die nach den Prinzipien des Faschismus über die organische Wesenheit des Staates als etwas Organisches und Unteilbares aufgefaßt werden.

#### Die Korporationen:

Das Ende der Widersprüche, Kämpfe und Streitigkeiten und der Satz von der organischen Wesenheit des Systems werden bestätigt in den Korporationen und ihrer Tätigkeit. Hier sind alle Berufsgattungen vertreten. Jeder Beruf ist je nach seiner Wichtigkeit vertreten. Die Korporationen sind auch Organe des Staates. Sie handeln als gesetzgebende und exekutive Gewalt gleichzeitig, lösen alle Fragen und setzen allen Streitigkeiten ein Ende, die auf syndikaler Grundlage nicht beigelegt werden konnten. Sie haben das Recht, auf ausschließliche Vertretung der Produktionsinteressen und handeln entweder auf Antrag eines Syndikats oder auf Vorschlag der Korporationen-



180

Centered



ministerium oder auf dem Wege der Selbstinitiative.

Korporationen gibt es 22. Sie zerfallen in drei große Gruppen. Die erste Gruppe umfaßt die gesamte landwirtschaftliche Produktion und alle damit verbundenen Berufszweige. Die zweite Gruppe umfaßt die industrielle Produktion, und die dritte Gruppe Kredit und Transport. Die Zahl der Mitglieder jeder Korporation wie auch die Zahl der Vertreter jedes Berufes, je nach seiner Wichtigkeit und die Zahl der Korporationen selbst wird vom Regierungschef mit Dekret bestimmt. Die Korporationen sind keine Organisation der Produktionskräfte des Staates, sondern eine Institution, welche die Probleme entscheidet, die mit der Tätigkeit dieser Kräfte verbunden sind, wobei jede von ihnen entsprechend vertreten ist. Die Organe dieser Institutionen sind: die Korporativ-Räte, die Provinzialkorporativ-Räte, das zentrale Korporativ-Komitee, der Nationalrat der Korporationen und die allgemeine Versammlung der Korporationen. Die beiden letzten Organe spielen die Rolle von Instanzen, welche die Tätigkeit der übrigen Korporationen koordinieren. Das zentrale Korporativ-Komitee, an dem alle Minister und Staatssekretäre, Sekretäre der faschistischen Partei, Vertreter der faschistischen Partei, Vertreter der syndikalen Föderationen teilnehmen, spielt die Rolle eines Organes, das die von den verschiedenen Korporationen gefaßten Beschlüsse billigt. Die politische Richtung in der Tätigkeit der Korporationen wird vom Nationalrat der Korporationen festgesetzt, der aus den Mitgliedern des zentralen Korporativkomitees und allen Mitgliedern der Korporationen besteht, ~~und~~ die an diesen auf dem Wege der Repräsentation teilnehmen.

Auch heute noch streitet man in Italien über die juristische Wesenheit der Korporationen in dem Sinne, ob sie eine legislative oder exekutive Gewalt oder aber Organe der legislativen und exekutiven Gewalt sind. Der Staatssekretär Cianetti selbst unterstrich in seinem Vortrag über das Wesen des Korporativaufbaus in Italien, daß sie gleichzeitig das eine wie das andere seien, d.h. daß sie sowohl als legislative wie als exekutive Gewalt, wie auch als Organe beider Gewalten fungieren. Infolgedessen haben die Korporationen eine allumfassende Kompetenz, die man in folgenden Gesamtzügen zusammenfassen kann:



Centered



1) Durch ihre Vertreter in der Kammer der Fasci nehmen sie an der gesetzgebenden Tätigkeit des Staates teil.

2) Sie können selbständig Normen für die gesamte Organisation der Produktion sowie für die Einrichtung eines Kollektivregimes der ökonomischen Beziehungen aufstellen.

3) Sie können sowohl den Preis der Arbeit wie auch die Preise der Produkte bestimmen.

4) Sie können die Anordnungen zur Reglementierung der Beziehungen zwischen den Produktionskräften und der Produktion selbst aufstellen oder billigen.

5) Sie kontrollieren die Eröffnung neuer Betriebe und die Erweiterung schon bestehender Betriebe.

6) Sie kontrollieren die Preise der Produktion und den Verkauf.

Eben wegen dieser allumfassenden Tätigkeit sind die Korporationen die Grundinstitutionen des ganzen faschistischen Regimes, welches auch den Namen eines Korporativsystems trägt. Auf diese Weise ist die strukturelle Besonderheit des faschistischen Staates in der ausschließlichen Vertretung der Produktionsinteressen zu sehen, die in den Korporationen ausgeübt wird, welche ihrerseits wieder als legislative und exekutive Gewalt die Kompetenz besitzen, alle mit der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit des Staates verbundenen Fragen zu entscheiden. Durch die Korporationen wird der organische Zusammenhang des Systems verwirklicht. Durch sie fügen sich die Berufsorganisationen zusammen und verschmelzen ihre Interessen. Durch die Korporationen, in denen die Interessen aller Kategorien vertreten sind, wo die auf syndikaler Grundlage nicht beigelegten Probleme und Streitigkeiten entschieden werden, wird die in Bulgarien beobachtete Atomisierung der Funktionen beseitigt. Bei dieser Erscheinung beobachtet man bei uns häufig, das Vorhandensein verschiedener Dienststellen, die in gleicher Weise für ein und dieselbe Frage kompetent sind. Das ist ein wesentlicher Unterschied zwischen dem italienischen System und unserem.

Während in Italien eine organische Einheit bei der Lösung aller Fragen, die mit Politik, Wirtschaft und Sozial-



102

Centered



initiative zusammenhängen, erreicht ist, beobachten wir in Bulgarien eine Zersplitterung der Instanzen und die Fragen werden entweder von einem einzelnen Beamten entschieden oder auch von verantwortungslosen und nicht immer kompetenten Kommissionen.

Man soll auch nicht die außerordentliche Bedeutung der italienischen Kriegswirtschaft außer Augen lassen. Seit dem Krieg gegen Abessinien bis heute befindet sich Italien in ununterbrochener Kriegsanspannung und erlebt alle Unbilden der Kriegswirtschaft. Jedoch dank der besonders intensiven Kriegsproduktion werden alle Schwierigkeiten überwunden. Heute sind die gesamte italienische Landwirtschaft, die Industrie und die nationale Arbeit für die italienische Armee eingespannt. Im Hinblick auf die zweckmässige Ausnutzung der Arbeitskräfte zu einer harmonischen Entwicklung der Kriegswirtschaft wurde gegen Ende 1937 das zentrale Korporativ-Komitee in die "Oberste Kommission der nationalen Autarkie" umgewandelt. So wurde ein Sonderstab der Nationalwirtschaft mit der Aufgabe geschaffen, diese zu lenken und die Arbeit aller Produktionszweige in Einklang zu bringen.

#### Dopolavoro:

Eine der großen Leistungen des faschistischen Regimes ist das Nationalwerk Dopolavoro, unserer "Freude ~~und~~ Arbeit" entsprechend. Dopolavoro wurde 1925 gegründet.

Sein Ziel besteht in:

a) eine gesunde und nützliche Ausnutzung der freien Zeit der Arbeiter der Stim und der Faust durch Maßnahmen herbeizuführen, die dazu bestimmt sind, ihre moralischen, physischen und geistigen Fähigkeiten in der geistigen Atmosphäre der faschistischen Revolution zu entwickeln.

b) Die Tätigkeit aller übrigen Organe und Institutionen, die das ähnliche Ziel verfolgen, zu überwachen, zu leiten und gleichzuschalten, wobei einige Gesellschaften und Vereine ausgenommen sind.



183

Centered

22, 23



Dopolavoro hängt sowohl in seinem Zentrum und in seinen Unterabteilungen direkt von der fasch. Partei ab, die eine freiwillige Bürgermiliz unter der Leitung des Duce zum Dienst am fasch. Staat ist. Im wesentlichen ist Dopolavoro eine Schöpfung der fasch. Partei. Es existiert laut Gesetz.

Dopolavoro untersteht direkt dem Duce. Es untersteht dem Ministersekretär der fasch. Partei. Gewöhnlich wird es von einem Delegiertenvertreten, der Mitglied des Nationaldirektioriums der fasch. Partei ist.

#### Aufbau:

##### a) Zentralverwaltung.

Die Führung liegt in der Hand des Präsidenten. Er vertritt Dopolavoro, kümmert sich um die Verwaltung der Fonds und des Eigentums, wählt das Personal aus, entwickelt die Tätigkeit zur Verwirklichung der Ziele von Dopolavoro usw.. Beim Präsidenten besteht ein technischer Rat als beratende Körperschaft, der aus einem Vertreter des Kriegsministeriums, des Außenministeriums, des Innenministeriums, des Volksbildungsministeriums, des Ackerbauministeriums, des Propagandaministeriums, des Korporationenministeriums und einem Vertreter je für die Gesamtverbände (Konföderationen) der Arbeiter und Arbeitgeber besteht.

Die Mitglieder des technischen Rates werden vom Duce auf Vorschlag des Präsidenten von Dopolavoro ernannt. Der Rat wird vom Präsidenten einberufen, wenn er es für nötig hält. Einmal im Jahre muß eine Sitzung mit beratendem Zweck stattfinden, auf der der Haushaltsplan für das folgende Jahr zur Sprache kommt.

An der Spitze der Dienststellen des Dopolavoro steht ein auf Vorschlag des Duce durch königliches Dekret ernannter Generalsekretär.

Der Generalsekretär hat die Rechte, die ihm vom Präsidenten übertragen sind.

Bei Generalsekretär befinden sich eine Reihe von technischen Dienststellen.



Centered



b) Territoriale Aufteilung:

Die territoriale Aufteilung von Dopolavoro entspricht der der Partei.

In jeder Provinz gibt es das Provinzdopolavoro an der Spitze mit einem Vorsitzenden. Der Vorsitzende ist der Gauleiter der fasch. Partei oder sein Delegierter. Der Vorsitzende ernannt den Sekretär des Provinzialdopolavoro.

Der Sekretär wird von einem beratenden Provinzrat (Direktorium) und von technischen Dienststellen unterstützt. Analog ist der Aufbau der anderen Kreisorganisationen des Dopolavoro.

Die Gemeindeorganisation des Dopolavoro untersteht einem Vorsitzenden, der vom Gauleiter ernannt wird. Er präsidiert im Rat, der eine beratende Körperschaft ist. Der Vorsitzende ist für die Tätigkeit des Dopolavoro verantwortlich. Der Vorsitzende ernannt den Sekretär, der sein Stellvertreter ist. In den Gemeinden gibt es beim Dopolavoro technische, vom Gauleiter ernannte Direktoren. In den größeren Ortschaften existieren Dopolavoro-Gruppen in den einzelnen Vierteln. Sie sind wie die Gemeindeorganisationen organisiert.

c) Andere Arten von Dopolavoro-Gruppen:

Dopolavoro in Wirtschaftsunternehmungen, Vereinigte Dopolavoro-Organisationen mehrerer Unternehmen:

Dopolavoro besteht auch bei einzelnen Wirtschaftsunternehmen. Dann untersteht es dem Provinzdopolavoro, in dessen Gebiet sich das Unternehmen befindet. Der Vorsitzende wird vom Provinzdopolavoro ernannt. Er präsidiert im Rat, dessen Mitglieder auf seinen Vorschlag vom Präsidenten des Provinzdopolavoro nach Anhörung der Meinung des Betriebsführers ernannt werden. Denselben Aufbau haben die Dopolavoro-Organisationen, die vereinigt von mehreren Betrieben gebildet werden.

Berufsdopolavoro-Organisationen:

Gestattet ist auch die Gründung von Dopolavoro-Organisationen einzelner Berufszweige durch Personen, die in einem bestimmten Wirtschaftszweig beschäftigt sind. Diese Gruppen unterstehen dem Provinzdopolavoro. Der Vorsitzende der Sekretär und der Rat sind genau so wie die Gemeindedopolavorogruppen konstituiert und derselben Aufsicht unterstellt.

Dopolavoro bei Personen, die eine künstlerische,



119

Centered

pg. 84



sportliche, kulturelle und andere Tätigkeit ausüben:

Die Gründung von Dopolavor-Organisationen durch Personen, die sich mit den obigen Berufsarten beschäftigen, ist gestattet. Aufbau, Beziehungen und Abhängigkeit sind so wie beim Gemeindedopolavoro beschaffen.

### Organisationsbild des Dopolavoro

1) Das italienische Dopolavoro ist ein System von Organisationen unter Leitung der faschistischen Partei. Es handelt sich hierbei um ein System von Dienststellen. Von der Provinz ab nach unten, und zwar Gemeinden, Bezirken, Sektionen und Unternehmen vertritt Dopolavoro von sich aus die Organisationen.

Um nun in einer Gemeinde oder einem Bezirk eine Dopolavoro-Organisation zu gründen, muß sich eine bestimmte Anzahl von Anhängern dazu bereitfinden:

50	für	Orte	mit	mindestens	1000	Einwohnern
200	"	"	"	"	5000	"
300	"	"	"	mehr als	5000	"

In Wirtschaftsunternehmen kann ein Dopolavoro eingerichtet werden, wenn mehr als 200 Arbeiter und Angestellte beschäftigt sind.

Unternehmen, die keine 200 Arbeiter und Angestellte zählen, fügen sich zu einem Gemeinschaftsdopolavoro zusammen.

Von oben an existiert für die einzelnen Dopolavoro-Gruppen eine hierarchische Ordnung, aber die Lokalen Dopolavoro-Organisationen (in Gemeinden, Bezirken, Unternehmen usw.) sind bei der Durchführung der meisten ihrer Initiativen autonom.

2) Mitglieder des Dopolavoro sind nur die darin organisierten Personen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig, es wird ein einmaliger Eintrittsbeitrag und Jahresbeiträge geleistet.

3) Jede Staatsbehörde kann auch ihr Dopolavoro organisieren. Ihre Tätigkeit wird in technischer Hinsicht durch den Generalsekretär des Nationalwerks Dopolavoro gleichgeschaltet.

4)



Centered



Einkünfte:

Das Nationalwerk Dopolavoro hat Einkünfte aus:

- a) dem Jahresbeitrag, gezahlt von den syndikalen Organisationen,
- b) einem Teil der obligatorischen Mitgliedsbeiträge aller Arbeitgeber und Arbeitnehmer,
- c) aus den Mitgliedsbeiträgen der Dopolavoromitglieder.

Tätigkeit:

Dopolavoro entwickelt seine Tätigkeit auf 90 Gebieten, die in einer Anlage aufgezeigt sind.

Die materielle Grundlage für die Leistung:

Dopolavoro verfügt jährlich über rund 110 Mill. Lire, inbegriffen die alljährlichen Unterstützungsgelder des Staates. Dopolavoro verfügt über ungefähr 3 600 Amtsträger, davon 1 600 regelmässig und monatlich bezahlt. Für die Gehälter werden gegen 18 Mill. Lire ausgegeben. In der Zentralverwaltung des Dopolavoro in Rom arbeiten 320 bezahlte Beamte.

Die Grundlinien des Dopolavoro werden durch die Erfahrung korrigiert, die man aus einem Bestehen von 15 Jahren gewonnen hat. Heute handelt es sich schon um eine feste Organisation mit rund 4 700 000 Mitgliedern. Die Zentrale und die Provinzdienststellen verfügen über große Gebäude, die einzelnen Dienststellen sind modern eingerichtet. Die Mitglieder, Besitztümer, künstlerisches Inventar und durchgeführte Aktionen sind in Karteotheken erfasst.

Auf diesen Grundlagen hat Dopolavoro eine kolossale Tätigkeit in allen möglichen Gebieten entwickelt, die aus der beigefügten Anlage ersichtlich wird. Besonders großen Eindruck macht Dopolavoro bei den großen Unternehmen. Es sind riesige Baulichkeiten und Höfe mit Speisesälen, Vortrags-sälen, Konzertsälen, Theatern, Sporthallen, Bibliotheken, Lesehallen, usw..

Schlußfolgerungen:

- 1) Wie oben gesagt, ist das Nationalwerk Dopolavoro



187

Centered

90,91



eine Organisation unter Leitung der faschistischen Partei. Nur ordnungsgemäss eingeschriebene Personen können Mitglieder werden.

2) Beim Aufbau von Dopolavoro sind zwei Grundsätze angewandt:

a) Das Prinzip der über den Klassen waltenden Volksgemeinschaft, nach welchem alle Gliederungen des Dopolavoro organisiert sind. Am Dopolavoro können alle italienischen Untertanen arischer Abstammung unabhängig von ihrem Beruf teilnehmen.

b) Das Prinzip der Berufsunterteilung. Nach ihm sind die Zweige des Dopolavoro organisiert, in denen nur Mitglieder eines bestimmten Berufszweiges Mitglieder sind. Dieser Grundsatz stimmt überein mit dem gesamten italienischen System, welches die sozialen Kategorien als Grundtatsache im Leben anerkennt, sie aber zur Zusammenarbeit aufruft und zusammenfaßt.

3) Die syndikalen Berufsorganisationen führen auf dem Gebiete des Dopolavoro keine Maßnahmen durch.

#### Lehren aus dem Dopolavoro:

Lehren kann man aus dem Dopolavoro nur im Zusammenhang mit einigen allgemeinen Aufbauprinzipien schöpfen.

1) Das leitende Zentrum ist dort die Partei - eine Organisation mit klar vorgezeichneten Ideen und Arbeitssystemen.

Bei uns ist es nur der Staat, der das Werk von Freude und Arbeit leitet, welches mittelbar auch Aufgaben sozialen und politisch-erzieherischen Charakters hat.

2) Die Organe, welche Dopolavoro im Zentrum und an der Peripherie leiten, sind die Vorsitzenden, Vertreter der faschistischen Partei. Sowohl der Rat im Zentrum wie auch die Räte an der Peripherie sind beratende Körperschaften.

Der Zentralrat des Dopolavoro besteht nur aus Vertretern des Ministeriums und Vertretern der Berufsorganisationen.

Die Organe, die bei uns Freude und Arbeit leiten können sind für das Zentrum die Berufsdirektion und für die Peripherie die Provinzinspektionen.



188

Centered



Der Rat Freude und Arbeit sowie auch die örtlichen Komitees bei uns sollten in ihrer Mehrheit nicht aus Personen bestehen, die den Berufsorganisationen fremd sind. Im Gegenteil müssen im Zentralrat in Sofia und in den örtlichen Ästen im Lande hauptsächlich diejenigen Vertreten sein, für die das Werk Freude und Arbeit, die Berufsorganisationen, bestimmt ist.

3) Dopolavoro ist eine Organisation von freiwillig beigetretenen Mitgliedern.

Wenn dieses Prinzip von uns angenommen wird, so wird man Gefahr laufen, aus Freude und Arbeit eine Gesellschaft mit einer beschränkten Mitgliederzahl zu machen, an der Arbeiter am wenigsten von allen teilnehmen. Bei uns müssen mit Freude und Arbeit Maßnahmen verbunden sein und bleiben, die sich mitten unter den Berufsorganisationen für alle ihre Mitglieder und am meisten für die sozial schwachen durchsetzen. Das ist gar kein Hinderungsgrund dafür, daß nicht auch die anderen Organisationen und Behörden ihre Freude- und Arbeit-Gruppen verwirklichen.

4) Dopolavoro verfügt über einen großen Stab von Amtsträgern und viele materielle Mittel.

Gegen 320 Beamte im Zentrum von Dopolavoro und 500 Mill. Lewa Jahreseinkünfte, unabhängig von den Millionen, die Tausende von Wirtschaftsbetrieben für Dopolavoro aufwenden, steht unsere Organisation Freude und Arbeit mit vier Beamten in der entsprechenden Abteilung der Berufsdirektion und 6 Mill. Lewa jährlich für alle Maßnahmen, von denen allein schon die Lager für die Arbeiterjugend ein Viertel verschlingen.

Wenn man die bulgarischen Verhältnisse ins Auge faßt, sowie auch die beschränkten Mittel, über welche die Berufsorganisationen und der Staat verfügen, so erscheint dennoch eine Unterstützung von Freude und Arbeit mit Staatsmitteln unumgänglich.

Das sind die wesentlichen Aufbaugrundsätze und Aufgaben der wichtigsten Institutionen des faschistischen Regimes. Letzteres erschöpft sich hiermit nicht. Wenn wir vom Aufbau des faschistischen Staates und der Verwirklichung verschiedener Einrichtungen als Basis dieses Aufbaues sprechen, so muß man auch unbedingt die für das Regime in Italien charakteristische Doppel-Organisierung des italienischen Volkes be-



Centered



tonen. Einmal gibt es eine Berufsorganisation nach Kategorien, also gleichsam horizontal, wo wir einen höheren Grad von Prinzipien der Freiheit, der Anerkennung widerstreitender Interessen und eine Duldung der Auseinandersetzung zwischen den einzelnen Kategorien beobachten, - und eine vertikale Organisation des italienischen Volkes von oben nach unten, wo das Führerprinzip durchgeführt wird. Die horizontale Organisation des italienischen Volkes beruht auf beruflicher und sozialer Grundlage. So sind in Italien die Berufe organisiert. Aber neben der Berufsorganisation des italienischen Volkes existiert die vertikale Parteiorganisation. Sie gibt die allgemein politischen Richtlinien auf dem Gebiete der allseitigen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Äußerungen des Volkes, und die gleichgeschaltete Tätigkeit aufgrund dieser politischen Richtlinien wird in den Korporationen beschlossen und festgesetzt. So verfolgt der Faschismus ein komplexes Verhalten gegenüber der Wirtschaft des Staates, den Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit und den kulturellen Äußerungen des Volkes. Im Wirtschaftsleben ist der Faschismus Träger der Idee des Privateigentums und der Privatinitiative, was man besonders bei der Konzeption von Kapital und Boden beobachten kann. Im Zusammenhang mit dem Verhältnis des Faschismus zur Arbeit muß bemerkt werden, daß hier das Prinzip eines Schutzes der Werktätigen zur Geltung kommt, und nicht das der Diktatur des Proletariats oder der Verstaatlichung der Produktionsmittel. Auf der Hand liegen das Privateigentum, die Privatinitiative und der Schutz der Werktätigen. In dieser Hinsicht sind sich das italienische Regime und das unsere sehr ähnlich. Der Unterschied liegt in der Art und Weise der Lösung der Probleme und in der Wirksamkeit der erreichten Ergebnisse. Was wir in Italien gesehen haben, verdient lebhaftes Bewunderung.

Man könnte die Frage stellen, wie der faschistische Staat beim Vorhandensein dieser komplizierten Aufbauordnung funktioniert.

Zunächst wird die Harmonisierung durch genaue Abgrenzung der Tätigkeitsgebiete einerseits erreicht, andererseits durch völlige Kompetenz der Organe, die mit der Lösung der Fragen in den einzelnen Sachgebieten beauftragt sind. Zweitens wird die völlige Übereinstimmung und das Gleichgewicht des Staats-



Centered



apparates in Italien durch das Einpartei-System erreicht, bei dem die Partei der einzige Träger aller politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ideen ist. Sie allein kümmert sich um alles. Und da die Partei in alle Berufs- und Kulturorganisationen eingedrungen ist, und die Parteileute auch in den Korporationen sitzen, so ist es wiederum die Partei, die das Gleichgewicht aller Dienststellen und Kategorien herstellt und das richtige und zweckmässige Funktionieren des gesamten Staatsapparates sichert.

Zu allem hiergesagten muß noch das besondere Prestige unterstrichen werden, mit dem jede mit einer öffentlichen Funktion beauftragte Persönlichkeit ausgestattet ist. So gibt es in Italien ein wohlgebautes System des Staatsaufbaues mit klarer Unterteilung der Tätigkeitsgebiete, mit kompetenter Lösung der Probleme und gleichgeschalteter Tätigkeit aller politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kräfte des Staates.

1 Anlage! (fehlt im Original)

Sofia, den 14. März 1942

Hochachtungsvoll:



131

Centered

J

J



Centered

194

X Aus Skopje wird gemeldet, daß dort bulgarische Flüchtlinge aus den von den Italienern besetzten albanisch-mazedonischen Grenzgebieten eintreffen. Es heisst, daß in den letzten Tagen über 200 Flüchtlinge in Skopje eingetroffen seien.

Die Bulgaren sehen in den von den Italienern durchgeführten Nationalisierungsmassnahmen in dem albanisch-mazedonischen Grenzgebiet in gewissem Sinne Herausforderungen, die den Unwillen der Bulgaren gegen die Italiener verstärken. Es ist viel davon die Rede, daß die Italiener in diesem Grenzgebiet Punkte besetzt haben, auf die die Bulgaren Anspruch erheben. In den letzten Reden Cianos und Mussolinis über den italienischen Einfluss auf dem Balkan, sieht man verkappte Sticheleien gegen Bulgarien und registriert



Centered

192

VI E 1 c

Berlin, den 29. Juni 1942

Betr.: Italiens Handel mit Bulgarien.1.) Vermerk

SDLA Hamburg meldet mit Schreiben vom 29. Juni 1942:

Auch mit Bulgarien findet ein Handel mit Werkzeugmaschinen statt. Der Handel ist nur gestoppt durch die bulgarische Preiskontrolle. Ungarn und Rumänien zahlen besser, weil hier keine Preiskontrolle besteht.

## 2.) Z.d.A. VI E 1 - 3353

Hei

101



Ha-1500

Rom, den 7.8.42.

Der Rf	Polizei
Der C	u. des St
84417	13. 8. 1942
Anlg:	
Amt VI	F1

An das  
Reichssicherheitshauptamt - Amt VI -  
z.Hdn. SS-Standartenführer Schellenberg

B e r l i n  
Berkastr.

Betrifft: Gründung eines italienisch-bulgarischen Institutes  
für Bodenverbesserung.

Vorgang: Ohne.

Die Einflussnahme Italiens auf die Staaten des Südostens  
hatte u.a. auch die Gründung eines italienisch-bulgarischen  
Institutes für Bodenverbesserung zur Folge, wonach nach den  
nunmehr vom bulgarischen Landwirtschaftsminister genehmigten  
Satzungen des Institutes italienische Fachleute an den  
bulgarischen Plänen auf dem Gebiete der Urbarmachung und  
Bodenverbesserung mitarbeiten bzw. sich einschalten.

*Both.*

15. 8. 42

Z. d. A.

14. 8. 42



Centered

jede Handlung der Italiener in den fraglichen Gebieten gewissenhaft.  
So wird betont, daß in der "bulgarischen" Stadt Tetowo ein Serbe  
als Schulinspektor eingesetzt wurde.

Mit der italienischen Propaganda in Mazedonien und Thrazien be-  
schäftigt sich, wie verlautet, auch der bulgarische Ministerrat,  
der im Hinblick auf die italienische Werbetätigkeit in Thrazien ein  
Gesetz vorbereitet habe, in dem es heisst, daß ein Wechsel der  
Staatsbürgerschaft in angeschlossenen Gebieten verboten sei.

HA4 - Trans-Continent - Provo. - Zla. 2/8.42

195

103



Reichssicherheitshauptamt  
VI E 4 AZ: 84917 / 42g

Centered

202  
Berlin, den 9. September 1942

An  
VI E 1  
im Hause.

**Geheim**

Betr.: Befestigungsarbeiten an der bulgarisch-italienischen Grenze.  
Anlg.: 1 Bericht.

In der Anlage wird ein vom SD-Leitabschnitt Wien eingegan-  
/ gener Bericht über die Befestigungsarbeiten an der bulgarisch-italienischen Grenze zur Kenntnisnahme und dortigen Verbleib übersandt.



Beglaubigt:  
Angestellte.

Im Auftrage:  
gez. Waneck

7. d. A.

5110-3353

Hd. 104



VI - Ub/Su. AZ: 1747/42

Geheim!

An das  
Reichssicherheitshauptamt,  
- Amt VI E 4 -  
B e r l i n .

Betr.: Befestigungsarbeiten an der bulgarisch-italienischen Grenze.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 1 -

Entlang der bulgarisch-italienischen Grenze werden die beiderseitigen Befestigungsarbeiten weiterhin fortgesetzt. Auf italienischer Seite wird insbesondere der Höhenzug der Schar-Planina reichlich mit Artillerie aller Kaliber bestückt, während - soweit bisher in Erfahrung gebracht werden konnte - bei Urosevac, Gilane und Tetowo zahlreiche Flakstellungen gebaut und auch Panzerabteilungen in Garnison gelegt werden.

Von bulgarischer Seite werden natürlich alle diese Vorbereitungen jenseits der jetzigen Demarkationslinie äusserst misstrauisch beobachtet und werden im eigenen Grenzgebiete gleichfalls entsprechende Gegenvorkehrungen getroffen.

Aus Tetowo wird berichtet, dass dort, und wahrscheinlich auch in den anderen Ortschaften von Neualbanien die Bevölkerung von italienischer Seite aufgefordert wurde eine Erklärung zu unterschreiben, laut welcher diese sich zum Albanertum bekennt.



9. September 1942

Betr.: Beschwerde der Italiener über schlechte  
Aufnahme italienischer Verwundeter in  
Bulgarien

6819 berichtet:

Der italienische Presseattaché de Mohr hat in letzter Zeit des öfteren gegenüber Bulgaren seine Verwunderung darüber zum Ausdruck gebracht, daß schwer verwundete italienische Soldaten von der Ostfront, die sich in Bulgarien zur Erholung befinden oder durch Bulgarien nach Italien transportiert werden, von der bulgarischen Bevölkerung fast ignoriert werden und lediglich zur Begrüßung dieser Verwundeten bulgarischerseits offizielle Abordnungen abgestellt werden. de Mohr betonte, daß demgegenüber deutsche Verwundete von der bulgarischen Bevölkerung mit wahrer Begeisterung begrüßt würden.

Zu dieser Äußerung de Mohr's ist zu sagen, daß die von ihm gemachten Feststellungen zutreffend sind. Das Verhalten der bulgarischen Bevölkerung gegenüber den italienischen Verwundeten beweist aufs neue, daß die Italiener in der breiten bulgarischen Bevölkerung alles andere als beliebt sind.

6818

Vermerk  
Meldung stammt  
von W/E 4.  
M.

Mg.  
zd A - WE 4 - 3353  
M 16/9.



Centered